

NACHHALTIGKEITSBERICHT

BASISJAHR 2024



Autor(en): Nico Just
Abteilung: Sustainability
Gültig ab: 07.05.2026
Rev.-Nr.: 0

- Nur für internen Gebrauch -

Erstellt/Geändert: Nico Just/01.12.2025

Geprüft: Dr. Tobias Wennkamp/29.04.2026 | Freigegeben: Philippe De Backer/29.04.2026 | Gültig ab: 07.05.2026

Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeine Informationen.....	5
2	Unternehmenskontext und Ausgangssituation	5
3	Allgemeine Angaben ESRS 2.....	6
4	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen – Überblick	7
5	Stakeholderanalyse.....	9
6	Identifizierung der offenzulegenden Informationen.....	10
7	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen – Details	11
8	Besonderheiten des IRO-Assessments	13
8.1	Besonderheiten des IRO-Assessments in Bezug auf den Klimawandel	13
8.2	Besonderheiten des IRO-Assessments in Bezug auf Ressourcennutzung und zirkuläres Wirtschaften	14
8.3	Besonderheiten des IRO-Assessments in Bezug auf eigene Beschäftigte	14
9	Governance	14
9.1	Aufbau der Führungs- und Kontrollstruktur	15
9.2	Einbindung von Beschäftigteninteressen	15
9.3	Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten	15
9.4	Integration von Nachhaltigkeit in die Governance-Struktur	17
9.5	Kontrollen, Verfahren und Berichterstattung	17
9.6	Fachkompetenz und Weiterentwicklung	18
10	Strategie.....	19
11	Erklärung zur Sorgfaltspflicht	20
12	Klimawandel (ESRS E1)	21
12.1	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen in Bezug auf den Klimawandel	21
12.2	Resilienzanalyse	23
12.3	Managementansätze	24
12.4	Ziele und Kernmaßnahmen	25
12.5	Kennzahlen in Bezug auf den Klimawandel	26
13	Informationen zu sozialen Aspekten – Eigene Belegschaft (ESRS S1)	29
13.1	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen in Bezug auf die eigene Belegschaft	29

13.2	Managementansätze für die eigene Belegschaft / Strategische Handlungsansätze für die eigene Belegschaft	31
13.3	Kennzahlen in Bezug auf die eigene Belegschaft	36
14	Geschäftsverhalten und Unternehmensführung (ESRS G1).....	38
14.1	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen in Bezug auf Geschäftsverhalten und Unternehmensführung	38
14.2	Managementansätze zu Geschäftsverhalten und Unternehmensführung	39
15	Übersichten und Indexe gemäß ESRS 2	41
16	Anhang	43

Abbildungen

Abbildung 1: Ergebnisse im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse.....	9
Abbildung 2 Geschäftsführung	16
Abbildung 3 Beirat.....	16
Abbildung 4 Nachhaltigkeitsorganisation	17

Tabellen

Tabelle 1: Stakeholdergruppen	10
Tabelle 2: IRO-Tabelle	13
Tabelle 3: Führungs- und Kontrollstruktur.....	15
Tabelle 4: Eigene Mitarbeiter nach Länder	20
Tabelle 5: Erklärung zur Sorgfaltspflicht.....	21
Tabelle 6: Kennzahlen in Bezug auf den Klimawandel.....	26
Tabelle 7: Energieverbrauch und Energiemix.....	27
Tabelle 8: Erzeugung erneuerbarer und nicht erneuerbarer Energie	28
Tabelle 9: Eigene Mitarbeitende nach Geschlecht.....	36
Tabelle 10: Eigene Mitarbeitende nach Länder.....	37
Tabelle 11: Eigene Mitarbeitende nach Art des Vertrags	37
Tabelle 12: Mitarbeiterfluktuation	37
Tabelle 13: Geschlechterverteilung in der obersten Führungsebene nach Geschlecht	38
Tabelle 14: Anzahl der Mitarbeitenden nach Altersgruppe	38
Tabelle 15: Übersichten und Indexe gemäß ESRS 2	42
Tabelle 16: IRO-Tabelle mit Beschreibungen	46

1 Allgemeine Informationen

Dieser Nachhaltigkeitsbericht für das Berichtsjahr 2024 stellt den ersten Bericht von Lödige Industries nach den Anforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) und den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) dar. Der Bericht wurde nach den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) erstellt, wie sie in der Delegierten Verordnung (EU) 2023/2772 konkretisiert sind. Er bildet das Basisjahr für die zukünftige Nachhaltigkeitsberichterstattung des Unternehmens und dient als Ausgangspunkt für den Ausbau der Nachhaltigkeitssteuerung und -transparenz innerhalb der Unternehmensgruppe.

Der Bericht verfolgt einen strategischen Ansatz, der nicht nur den gesetzlichen Offenlegungspflichten entspricht, sondern auch die Grundlage für eine langfristige, integrierte Nachhaltigkeitsstrategie legen soll, die ökologische, soziale und Governance-Aspekte gleichrangig berücksichtigt.

Der Berichtszeitraum umfasst das Finanzjahr 2024. Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich alle quantitativen Angaben auf diesen Zeitraum. Das Berichtsjahr 2024 ist zugleich das erste vollkonsolidierte Erhebungsjahr für ESG-Daten.

Hierbei bezieht sich der Bericht auf die Aktivitäten der Lödige Industries Gruppe, deren Muttergesellschaft die Lödige Industries GmbH mit Sitz in Warburg (Deutschland) ist. Unter Lödige Industries werden im Folgenden sämtliche Gesellschaften der Unternehmensgruppe verstanden, über die Lödige Industries direkten organisatorischen oder finanziellen Einfluss ausübt. Zum Konzern gehören unter anderem Standorte in Deutschland, Rumänien, Großbritannien, den Niederlanden, der Schweiz, Griechenland, Irland, Polen, Türkei, Kanada, Australien, Singapur, Katar, den Vereinigten Arabischen Emiraten, Saudi-Arabien, Malaysia, Oman, Korea, den USA und China.

Die Nachhaltigkeitsberichterstattung deckt die wesentlichen Geschäftsaktivitäten der Unternehmensgruppe ab – Fördertechniklösungen, automatisierte Systeme für Materialfluss, Luftfracht, Park- und Produktionslogistik, sowie zugehörige Service- und Modernisierungsleistungen.

Das Nachhaltigkeitsmanagement und die Datenerhebung wurden zentral koordiniert durch den Unternehmensbereich Sustainability in enger Zusammenarbeit mit den Finanzabteilungen der internationalen Gesellschaften. Die Angaben wurden nach dem Grundsatz der Vollständigkeit, Transparenz und Wesentlichkeit zusammengestellt.

2 Unternehmenskontext und Ausgangssituation

Lödige Industries ist ein international tätiges Unternehmen im Bereich der Materialflusslösungen. Seit der Gründung im Jahr 1948 entwickelt und realisiert das Unternehmen Lösungen, die den Transport und die Lagerung von Gütern und Materialien, sicher und zuverlässig machen. Weltweit ist Lödige Industries mit eigenen Gesellschaften und Partnern in Europa, Asien, dem Nahen Osten und Nordamerika vertreten.

Das Leistungsspektrum umfasst die Entwicklung, Konstruktion, Fertigung, Montage und Instandhaltung technischer Anlagen. Dazu zählen komplexe Materialfluss- und Lagerlösungen, automatische Parksysteme, Industrieaufzüge sowie kundenspezifische Sonderanlagen. Lödige Industries kombiniert Maschinenbau, Steuerungs- und IT-Kompetenz zu integrierten Systemen, die auf die individuellen Anforderungen der Kunden zugeschnitten sind. Die Lösungen kommen vor allem in den Bereichen Luftfracht, Automobilindustrie, Logistik und Industrieproduktion zum Einsatz.

Die Unternehmensgruppe beschäftigt weltweit über 1300 Mitarbeitende mit technischem und kaufmännischem Hintergrund. Interdisziplinäre Teams an Konstruktions-, Produktions- und Servicestandorten arbeiten eng zusammen, um Projekte von der Planung bis zum Betrieb umzusetzen. Kurze Entscheidungswege und ein ausgeprägtes technisches Know-how prägen die Arbeitsweise des Unternehmens.

Im Bereich der Luftfrachtanlagen ist Lödige Industries weltweit führend und verfügt über langjährige Erfahrung in der Planung und Realisierung von Materialflusslösungen für internationale Flughäfen. In der Automobilbranche entwickelt das Unternehmen Intralogistiklösungen für Produktions- und Montageprozesse. In der Bau- und Immobilienwirtschaft tragen Aufzüge und automatische Parksysteme zur Flächeneffizienz und Nachhaltigkeit moderner Gebäude bei.

In allen Geschäftsbereichen ist eine deutliche Zunahme an Nachhaltigkeitsanforderungen zu beobachten.

Kunden erwarten vermehrt den Nachweis über Umwelt- und Sozialstandards, häufig durch Zertifikate, Nachhaltigkeitsberichte oder ESG-Fragebögen. Nachhaltigkeitskriterien sind zunehmend Bestandteil öffentlicher und privater Ausschreibungen. Auch Gebäudezertifizierungen wie BREEAM oder DGNB gewinnen für Kunden an Bedeutung, da Aufzüge oder Parksysteme einen direkten Beitrag zur Energieeffizienz und Ressourcenschonung leisten können. Besonders in der Automobilindustrie gehören Nachhaltigkeits- und Complianceanforderungen bereits zu den zentralen Vergabekriterien. Darüber hinaus steigen auch die Anforderungen seitens Banken und Finanzierungspartner, die regelmäßig Informationen zur ESG-Performance des Unternehmens einholen.

In den vergangenen Jahren hat Lödige Industries bedeutende Fortschritte im Bereich Nachhaltigkeit erzielt.

Am Produktionsstandort Scherfede produziert das Unternehmen inzwischen mehr Strom aus Photovoltaik- und Wasserkraftanlagen, als für den Eigenbedarf erforderlich ist. Durch gezielte Effizienzmaßnahmen konnte der Energieverbrauch dort seit 2017 um mehr als 50 Prozent gesenkt werden. Darüber hinaus sind mittlerweile 11 Gesellschaften nach der internationalen Umweltmanagementnorm ISO 14001 zertifiziert.

3 Allgemeine Angaben ESRS 2

Die vorliegende Nachhaltigkeitsberichterstattung wurde in Übereinstimmung mit den Anforderungen der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) erstellt. Sie bildet die Grundlage für die schrittweise Weiterentwicklung hin zu einer vollumfänglichen CSRD-konformen Nachhaltigkeitsberichterstattung. Der Bericht orientiert sich an den formalen und inhaltlichen Vorgaben der Europäischen Nachhaltigkeitsberichterstattungsstandards und wurde erstmals für das Geschäftsjahr 2024 erstellt.

Für die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts wurden auf Basis der regulatorischen Anforderungen relevante qualitative und quantitative Angaben identifiziert. Die inhaltliche Ausarbeitung erfolgte durch die jeweils zuständigen Fachbereiche und wurde zentral koordiniert, konsolidiert und überprüft. Die Berichterstattung ist in die bestehenden Prozesse der Unternehmenssteuerung eingebettet und folgt einem strukturierten Top-down-/Bottom-up-Ansatz. Auf Gruppenebene wurden strategische Leitlinien, Wesentlichkeitskriterien und Berichtsschwerpunkte festgelegt. Die operativen Gesellschaften haben für die relevanten ESG-Themen die erforderlichen Informationen bereitgestellt.

Der Nachhaltigkeitsbericht wurde auf konsolidierter Basis erstellt. Der Konsolidierungskreis entspricht dem des finanziellen Konzernabschlusses. Damit umfasst die Berichterstattung die Lödige Industries

einschließlich aller in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften. Abweichungen vom finanziellen Konsolidierungskreis bestehen nicht.

Alle Angaben in diesem Bericht beziehen sich auf das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024. Soweit für das Verständnis der Sachverhalte relevant, wurden Informationen berücksichtigt, die bis zur Veröffentlichung des Berichts vorlagen.

Die Datenerhebung orientiert sich an bestehenden Managementsystemen und etablierten Prozessen innerhalb der Unternehmensgruppe. Insbesondere die nach ISO 9001, ISO 14001 und ISO 45001 zertifizierten Managementsysteme bilden eine wesentliche Grundlage für eine einheitliche und nachvollziehbare Erhebung von Qualitäts-, Umwelt- und Arbeitsschutzdaten. Ergänzend wurden Daten aus internen Informationssystemen, Energie- und Produktionsberichten sowie aus Personal- und Compliance-Datenbanken herangezogen. Bei fehlenden Primärdaten wurden konservative Schätzmethoden angewendet. Sämtliche Annahmen, Näherungen und Berechnungen wurden dokumentiert, auf Konsistenz geprüft und nachvollziehbar abgeglichen.

Für die strukturierte Zusammenführung, Validierung und Analyse der erhobenen Daten wurde eine Nachhaltigkeitssoftware eingesetzt. Das Tool dient der zentralen Erfassung, Konsolidierung und Nachverfolgung von ESG-Kennzahlen innerhalb der Unternehmensgruppe und unterstützt die Harmonisierung von Datenformaten, die Sicherstellung der Nachvollziehbarkeit sowie die Vorbereitung auf künftige Berichtspflichten im Rahmen der CSRD.

Die Inhalte des Berichts wurden auf Grundlage der im Jahr 2024 erstmals durchgeführten doppelten Wesentlichkeitsanalyse ausgewählt. Dabei wurden die wesentlichen ökologischen, sozialen und governancebezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen identifiziert und bewertet. Die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette wurde im Rahmen dieser Wesentlichkeitsanalyse berücksichtigt und in die Bewertung einbezogen. In der vorliegenden Berichterstattung werden jedoch im ersten Berichtsjahr noch keine umfassenden Angaben zur vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette gemacht. Eine schrittweise Erweiterung der Berichterstattung ist für die kommenden Jahre vorgesehen.

Für die Konzeption der Berichtsstruktur und die Einordnung einzelner Inhalte wurden neben den ESRS ergänzende internationale Rahmenwerke berücksichtigt, insbesondere das Greenhouse Gas Protocol zur Abgrenzung und Berechnung von Treibhausgasemissionen sowie die Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (UN SDGs) als Orientierungsrahmen für strategische Zielsetzungen.

Soweit modellbasierte Kennzahlen verwendet werden, ist darauf hinzuweisen, dass diese mit Unsicherheiten behaftet sein können. Diese Unsicherheiten ergeben sich insbesondere aus Annahmen, Schätzverfahren und der Verfügbarkeit von Daten. Eine separate externe Validierung einzelner Kennzahlen erfolgte nicht.

Eine Übersicht der relevanten Angabepflichten sowie deren Verortung im Nachhaltigkeitsbericht ist im Kapitel „Übersichten und Indizes gemäß ESRS 2“ dargestellt.

4 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen – Überblick

Die im Berichtsjahr erstmals durchgeführte doppelte Wesentlichkeitsanalyse identifizierte jene ökologischen, sozialen und Governance-Themen, die für Lödige Industries aufgrund ihrer Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft sowie aufgrund ihrer finanziellen Relevanz wesentlich sind. Die Analyse orientiert sich an

den Anforderungen der ESRS (Delegierte Verordnung (EU) 2023/2772) und bildet die Grundlage für die inhaltliche Schwerpunktsetzung dieses Nachhaltigkeitsberichts. Sie verknüpft die Perspektiven »Impact Materiality« (tatsächliche und potenzielle Auswirkungen der Geschäftstätigkeit) und »Financial Materiality« (risiko- und chancenbezogene Relevanz für die wirtschaftliche Lage des Unternehmens).



Die Bewertung wurde gruppenweit für alle relevanten Geschäftsbereiche, Produktsegmente und internationalen Standorte vorgenommen. Insgesamt wurden 109 potenzielle Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) systematisch analysiert; 46 davon wurden als wesentlich eingestuft und in die Berichterstattung aufgenommen. Die im Jahr 2024 erstmals konsolidiert erhobenen ESG-Daten, interne Risikoanalysen, Fachbereichsinterviews sowie Managementeinschätzungen bildeten die zentrale Datengrundlage für die Bewertung.

Die wesentlichen IROs konzentrieren sich insbesondere auf die Themenbereiche Klimawandel, Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft sowie eigene Beschäftigte. Im Themenfeld Klimawandel dominieren transitorische Risiken aus regulatorischen Entwicklungen und Anforderungen an Energieeffizienz sowie potenzielle positive Wirkungen durch energieeffiziente Produktlösungen und Elektrifizierung. Im Bereich Ressourcennutzung stehen der Einsatz energieintensiver Materialien, die langfristige Verfügbarkeit von Rohstoffen und die Optimierung der Produktlebensdauer im Vordergrund. Für die Belegschaft wurden insbesondere Aspekte der Arbeitssicherheit, Qualifizierung und der demografischen Entwicklung als wesentlich bewertet.

Die Ergebnisse zeigen, dass wesentliche IROs sowohl die operative Leistungsfähigkeit als auch die langfristige strategische Positionierung des Unternehmens beeinflussen. Sie bilden daher einen zentralen Ausgangspunkt für die Priorisierung von Maßnahmen, die Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsmanagements und die Integration von ESG-Kriterien in unternehmensweite Steuerungsprozesse.

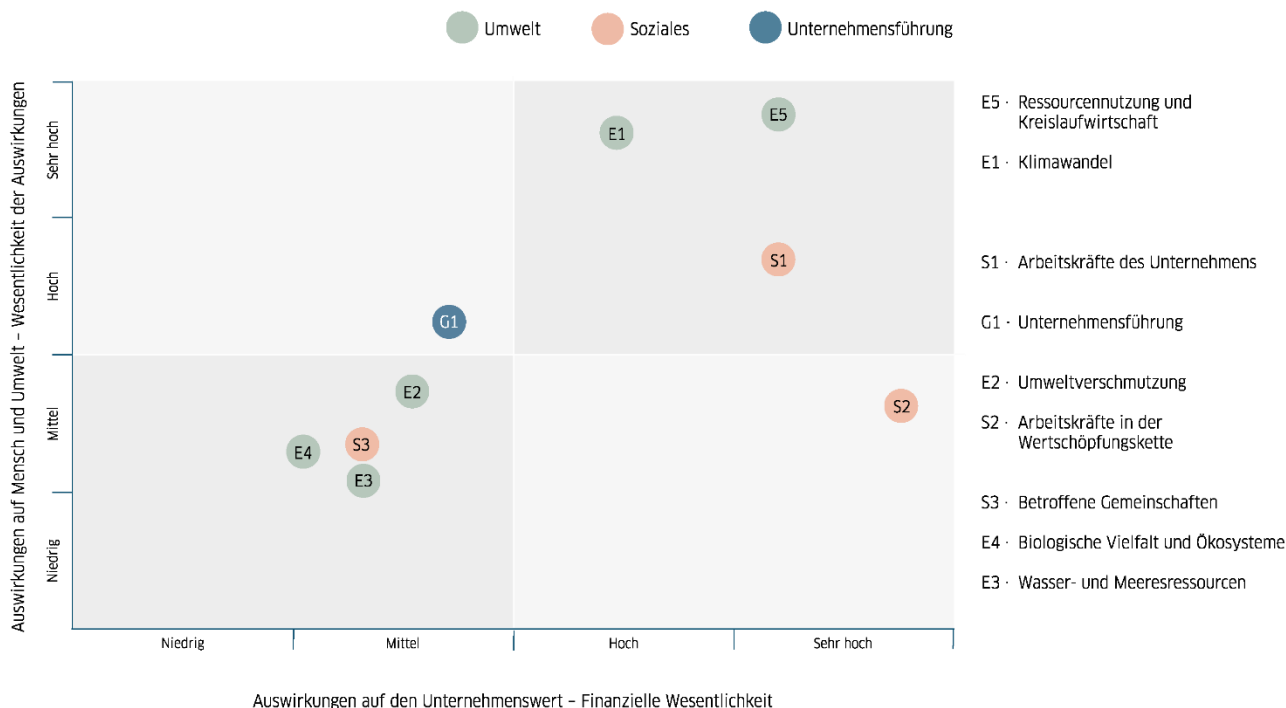


Abbildung 1: Ergebnisse im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse

5 Stakeholderanalyse

Der Dialog mit internen und externen Anspruchsgruppen ist ein zentraler Bestandteil der Nachhaltigkeitsberichterstattung von Lödige Industries. Ziel der Stakeholderanalyse ist es, die Ergebnisse der unternehmensintern durchgeführten Bewertung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen (IRO-Assessment) zu überprüfen, zu validieren und einzuordnen. Die Stakeholderanalyse dient damit insbesondere der Plausibilisierung der im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse identifizierten Nachhaltigkeitsthemen.

Die relevanten Stakeholdergruppen wurden auf Basis ihrer Betroffenheit durch die Geschäftstätigkeit von Lödige Industries sowie ihres potenziellen Einflusses auf die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens bestimmt. Sie umfassen sowohl interne Anspruchsgruppen als auch externe Akteure entlang der Wertschöpfungskette und im Marktumfeld. Die Einbindung dieser Perspektiven ermöglicht es, die unternehmensinternen Annahmen zu Auswirkungen, Risiken und Chancen aus externer Sicht zu spiegeln und gegebenenfalls zu schärfen.

Die Rückmeldungen der Stakeholder wurden gezielt daraufhin ausgewertet, inwieweit sie die identifizierten wesentlichen Themen bestätigen, priorisieren oder ergänzen. Abweichungen oder zusätzliche Hinweise wurden in die weitere Ausarbeitung der Managementansätze, Zielsetzungen und Maßnahmen einbezogen.

Die Ergebnisse der Stakeholderanalyse fließen in die strategische Weiterentwicklung, das Risikomanagement sowie in die Ausgestaltung der Nachhaltigkeitsziele von Lödige Industries ein. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass die Nachhaltigkeitsberichterstattung nicht ausschließlich auf internen Bewertungen basiert, sondern durch externe Perspektiven gestützt und nachvollziehbar untermauert wird.

Stakeholdergruppen

Stakeholder	Interessen und Erwartungen	Formen des Dialogs
Kunden und Endnutzer	- Energieeffiziente, zuverlässige und langlebige Systeme - Service und Modernisierung - Nachweise zu Umwelt- und Sozialstandards - Unterstützung bei Nachhaltigkeitszertifizierungen (z. B. BREEAM, DGNB)	- Projekt- und Planungsgespräche - Meetings, Veranstaltungen, Seminare - Regelmäßige Kommunikation über Service und Kundensupport - Webseite - Social Media
Mitarbeitende (inkl. Führungskräfte)	- Sichere Arbeitsbedingungen - Entwicklungsmöglichkeiten und Weiterbildung - Faire Vergütung - Respektvolle Unternehmenskultur	- Regelmäßige Mitarbeitergespräche - Schulungen und Sicherheitsunterweisungen - Teammeetings - Interne Informationskanäle, Newsletter, Intranet
Lieferanten und Dienstleister	- Langfristige, verlässliche Geschäftsbeziehungen - Faire Geschäftspraktiken - Sichere Arbeitsbedingungen	- Direkter Austausch im Beschaffungsprozess - Lieferantenbewertungen und Audits - Vertragsgespräche und technische Abstimmungen - Teilnahme an gemeinsamen Verbesserungsinitiativen
Eigentümer, Geschäftsführung und Beirat	- Langfristige Unternehmensentwicklung - Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit - Nachhaltige Wertschöpfung - Reputationsschutz und Risikomanagement	- Beiratssitzungen - MD-Meetings - Intranet
Gesellschaft und Gemeinden	- Beitrag zu regionaler Entwicklung und Ausbildung - Verantwortungsvolles Wirtschaften - Engagement und Transparenz am Standort	- Kooperation mit Universitäten, Schulen, Ausbildungseinrichtungen und anderen Initiativen - Lokale Kommunikation und Veranstaltungen - Öffentlichkeitsarbeit über Website und Medien
Finanz- und Prüfungsinstitutionen	- Verlässliche ESG-Daten und Transparenz - Erfüllung regulatorischer Anforderungen - Finanzielle Stabilität und Risikomanagement	- Audits und externe Prüfungen - Austausch im Rahmen von Finanzierungs- und Bewertungsprozessen

Tabelle 1: Stakeholdergruppen

6 Identifizierung der offenzulegenden Informationen

Im Rahmen des IRO-Assessments hat Lödige Industries die identifizierten wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) den relevanten ESRS-Nachhaltigkeitsaspekten (sog. Sustainability Matters) zugeordnet. Der Nachhaltigkeitsbericht umfasst ausschließlich Informationen zu den Nachhaltigkeitsaspekten und Themen, die im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse als wesentlich bewertet wurden. Für jeden dieser Aspekte wurde mindestens eine wesentliche Auswirkung, ein wesentliches Risiko oder eine wesentliche Chance festgestellt. Bei der Zuordnung der Angabepflichten dienten die von der EFRAG veröffentlichten

Umsetzungshinweise als zusätzliche Orientierung. Im Rahmen der Analyse wurde geprüft, welche Nachhaltigkeitsaspekte für Lödige Industries konzernweit relevant sind, insbesondere mit Blick auf Geschäftsprozesse, Produktionsstandorte und Produktgruppen. Die Themenbereiche E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft sowie S2 Beschäftigte in der Wertschöpfungskette wurden im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse als wesentlich identifiziert, im ersten Berichtszeitraum jedoch vorerst aus der Berichterstattung ausgenommen. Hintergrund ist, dass die erforderlichen Datenerhebungs- und Bewertungsprozesse entlang der Wertschöpfungskette derzeit noch aufgebaut werden. Die Integration dieser Themen in die Nachhaltigkeitsberichterstattung ist bereits vorgesehen und wird schrittweise in den kommenden Berichtszeiträumen erfolgen.

Eine Übersicht aller berichteten Angabepflichten befindet sich im Kapitel „Übersichten und Indizes gemäß ESRS 2“ am Ende des Nachhaltigkeitsberichts.

7 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen – Details

Die identifizierten wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) werden in den jeweiligen themenspezifischen Kapiteln des Nachhaltigkeitsberichts detailliert beschrieben.

Viele der ermittelten IROs stehen in direktem Zusammenhang mit den Geschäftsaktivitäten von Lödige Industries und betreffen insbesondere die Themenbereiche Klimawandel, Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft sowie eigene Beschäftigte. Das IRO-Assessment wurde für die gesamte Lödige Industries Unternehmensgruppe durchgeführt und bezieht sowohl Produktions- als auch auf operative Landesgesellschaften.

Zur zeitlichen Einordnung der Auswirkungen, Risiken und Chancen nutzt Lödige Industries vier Betrachtungshorizonte: bereits heute wirksam, innerhalb des nächsten Jahres, innerhalb der nächsten drei Jahre und innerhalb der nächsten fünf Jahre. Diese Kategorisierung ermöglicht eine differenzierte Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit und Relevanz der Themen für das Unternehmen.

Insgesamt wurden 109 Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) identifiziert, von denen 46 als wesentlich eingestuft wurden. Die Bewertung erfolgte unter Einbeziehung interner Daten, Erfahrungswerte aus den Fachbereichen sowie qualitativer und quantitativer Einschätzungen der Managementebene.

Die im IRO-Assessment als wesentlich eingestuften IROs sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Lödige Industries wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen (IRO-Tabelle)¹

ESRS - Kapitel	ID	Titel	Art des IROs	Zeithorizont
E1 Klimawandel	1	CO2-Ausstoß durch Fuhrpark	Negative Auswirkung	Bereits heute
	2	Produktionswerke	Negative Auswirkung	Bereits heute
	3	Geschäftsreisen	Negative Auswirkung	Bereits heute
	4	Emissionen durch die Auslieferung schwerer Produkte	Negative Auswirkung	Bereits heute
	5	Nutzung energieintensiver Ressourcen	Negative Auswirkung	Bereits heute
	6	Effizientere Logistik durch Produktlösungen	Positive Auswirkung	Bereits heute
	7	Transformation zur Elektromobilität	Chance	Bereits heute
	8	Beitrag zum Ausbau der Ladeinfrastruktur	Chance	Innerhalb der nächsten 5 Jahre
	9	Emissionen in der Logistik	Negative Auswirkung	Bereits heute
	10	Energieeffizienzmaßnahmen eigener Betrieb	Positive Auswirkung	Bereits heute
	11	Regenerative Stromerzeugung	Positive Auswirkung	Bereits heute
E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	12	Energieverbrauch unserer Produkte im Betrieb	Negative Auswirkung	Bereits heute
	13	Ressourcenvermeidung beim Kunden	Positive Auswirkung	Bereits heute
	14	Automatisierung von Prozessen durch Systeme	Positive Auswirkung	Bereits heute
	15	Modernisierung der Anlagen	Positive Auswirkung	Bereits heute
	16	Rohstoffe (Lieferkette)	Negative Auswirkung	Bereits heute
	17	Rohstoffeinsatz von Stahl und Kupfer (Lieferkette)	Negative Auswirkung	Bereits heute
	18	Transportverpackung	Negative Auswirkung	Bereits heute
	19	Nutzung von Recyclingstahl	Positive Auswirkung	Bereits heute
	20	Design für Verwertbarkeit	Positive Auswirkung	Bereits heute
	21	Lange Produktlebensdauer und umfassender Service	Positive Auswirkung	Bereits heute
	22	Modernisierungsgeschäft	Positive Auswirkung	Bereits heute
	23	Ressourceneffizienz	Chance	Bereits heute
	24	Ressourcenschon durch Modernisierung und Lebensdauer	Chance	Bereits heute
	25	Langlebige Produkte	Chance	Bereits heute
S1 Arbeitskräfte des Unternehmens	26	Belastung und Stress	Negative Auswirkung	Bereits heute
	27	Arbeitsplatzsicherheit	Positive Auswirkung	Bereits heute
	28	Tarifbindung	Positive Auswirkung	Bereits heute
	29	Hohe Motivation aufgrund spannender Produkte	Positive Auswirkung	Bereits heute
	30	Risiko der Lohninflation	Risiko	Bereits heute
	31	Fachkräftemangel	Risiko	Bereits heute
	32	Demografisches Risiko in der Produktion	Risiko	Bereits heute
	33	Employer Branding	Chance	Bereits heute
	34	Betriebliche Weiterbildung	Chance	Bereits heute
	35	Körperliche Belastung für Montage & Produktion	Risiko	Bereits heute
S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	36	Flexibilität durch Internationalität	Chance	Bereits heute
	37	Qualifikationsrisiko	Risiko	Bereits heute
	38	Günstigerer Lohn bei Subunternehmern	Chance	Bereits heute

¹ Die ausführlichen Beschreibungen zu den einzelnen Punkten der Tabelle sind dem Anhang zu entnehmen.

G1 Unternehmens- führung	39	Prozessoptimierung	Positive Auswirkung	Bereits heute
	40	Unausgeglichene Kommunikation	Negative Auswirkung	Bereits heute
	41	Flache Hierarchie	Positive Auswirkung	Bereits heute
	42	Zeitersparnis und Komfort	Positive Auswirkung	Bereits heute
	43	Ergonomie & Produktivität (Automatisierung)	Positive Auswirkung	Bereits heute
	44	Arbeitssicherheit durch Automatisierung	Positive Auswirkung	Bereits heute
	45	Familienunternehmen	Positive Auswirkung	Bereits heute
	46	Investitionsverhalten	Positive Auswirkung	Bereits heute

Tabelle 2: IRO-Tabelle

8 Besonderheiten des IRO-Assessments

Um die Vollständigkeit und Aussagekraft der Ergebnisse sicherzustellen, wurde das IRO-Assessment für jedes wesentliche Nachhaltigkeitsthema nach den zuvor beschriebenen Grundsätzen und Bewertungsmethoden durchgeführt. Dabei wurden die für Lödige Industries relevanten Auswirkungen, Risiken und Chancen auf Basis der ESRS-Anforderungen analysiert und bewertet. Zusätzlich wurden für die jeweiligen ESRS-Themen spezifische Bewertungskriterien herangezogen, um die besonderen inhaltlichen Anforderungen und Auswirkungen der einzelnen Nachhaltigkeitsaspekte angemessen zu berücksichtigen.

8.1 Besonderheiten des IRO-Assessments in Bezug auf den Klimawandel

Im Rahmen des IRO-Assessments wurden die Auswirkungen, Risiken und Chancen im Themenbereich Klimawandel detailliert analysiert. Dabei hat Lödige Industries physische und transitorische Risiken getrennt bewertet, um die unterschiedlichen Einflussfaktoren und Zeithorizonte differenziert zu erfassen.

Zu den physischen Risiken zählen insbesondere mögliche Beeinträchtigungen durch extreme Wetterereignisse, Temperaturschwankungen oder Versorgungsunterbrechungen, die Auswirkungen auf Produktionsstandorte, Lieferketten und operative Abläufe haben können. Transitorische Risiken ergeben sich vor allem aus regulatorischen Veränderungen, etwa durch strengere Energieeffizienzanforderungen, CO₂-Bepreisung oder sich wandelnde Marktanforderungen im Zusammenhang mit Dekarbonisierungspflichten.

Die Bewertung der Risiken und Chancen erfolgte auf Grundlage qualitativer Einschätzungen unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeit und der möglichen Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit. Für die zeitliche Einordnung wurden vier Betrachtungshorizonte angewandt: bereits heute wirksam, innerhalb des nächsten Jahres, innerhalb der nächsten drei Jahre und innerhalb der nächsten fünf Jahre.

Neben Risiken wurden auch klimabezogene Chancen identifiziert. Diese ergeben sich insbesondere durch die steigende Nachfrage nach energieeffizienten Systemen und durch den Ausbau der E-Ladeinfrastruktur, die einen direkten Bezug zu den Produkt- und Serviceangeboten von Lödige Industries aufweisen.

Die Analyse erfolgte auf Basis interner Daten, Fachwissen der relevanten Bereiche sowie Erfahrungswerte aus bestehenden Projekten. Die Ergebnisse der Bewertung bestätigen die hohe Relevanz des Themas Klimawandel für Lödige Industries. Die identifizierten Risiken und Chancen fließen in die Weiterentwicklung der Unternehmensstrategie ein und bilden die Grundlage für die Festlegung von Maßnahmen in den Bereichen Energieeffizienz, Emissionsreduktion und nachhaltige Produktgestaltung.

8.2 Besonderheiten des IRO-Assessments in Bezug auf Ressourcennutzung und zirkuläres Wirtschaften

Im Themenbereich Ressourcennutzung und zirkuläres Wirtschaften standen insbesondere der Einsatz von Stahl als zentralem Werkstoff sowie der Energieverbrauch in der Produktion im Fokus.

Neben der Ressourcennutzung wurden auch Aspekte der Kreislaufwirtschaft umfassend betrachtet. Hierzu zählen die Langlebigkeit und Modularität der Systeme, die Möglichkeit zur Modernisierung bestehender Anlagen sowie Service- und Wartungskonzepte, die eine verlängerte Nutzungsdauer und einen reduzierten Ressourceneinsatz ermöglichen.

Die Bewertung erfolgte qualitativ auf Basis interner Daten, Erfahrungswerte aus den Fachbereichen sowie der Einschätzungen der Managementebene. Risiken ergeben sich vor allem durch steigende Energiepreise, regulatorische Anforderungen und die Verfügbarkeit und Preissteigerung energieintensiver Materialien. Chancen bestehen insbesondere in der Entwicklung langlebiger, effizienter Systeme, in der Erweiterung von Modernisierungsangeboten, langfristiger Serviceverträge sowie in der Stärkung der Reputation durch eine weiterhin hohe Produktqualität.

Die Ergebnisse unterstreichen die Relevanz eines verantwortungsvollen Umgangs mit Ressourcen für Lödige Industries und bestätigen die Bedeutung von Kreislaufwirtschaftsprinzipien als Bestandteil einer langfristig nachhaltigen Unternehmensentwicklung.

8.3 Besonderheiten des IRO-Assessments in Bezug auf eigene Beschäftigte

Die Bewertung zum Themenbereich eigene Beschäftigte umfasste insbesondere die Aspekte Gesundheit und Arbeitssicherheit, Motivation durch innovative und technisch anspruchsvolle Produkte, das Risiko steigender Lohnkosten infolge der Lohninflation sowie die Bedeutung von Weiterbildung und Qualifizierung.

Die Bewertung erfolgte qualitativ auf Basis interner Einschätzungen, Erfahrungswerte aus den Fachbereichen und Rückmeldungen aus dem betrieblichen Alltag. Risiken ergeben sich vor allem aus potenziellen Belastungen im Projektgeschäft, aus Fachkräfteengpässen und aus den steigenden Vergütungserwartungen in einem wettbewerbsintensiven Arbeitsmarkt. Chancen bestehen insbesondere in der Stärkung der Arbeitgeberattraktivität durch gezielte Maßnahmen im Employer Branding sowie durch die Positionierung von Lödige Industries als langfristig verlässlicher und innovativer Arbeitgeber.

Die Ergebnisse verdeutlichen, dass qualifizierte, motivierte und gesunde Beschäftigte eine zentrale Voraussetzung für den langfristigen Erfolg von Lödige Industries darstellen.

9 Governance

Die Unternehmensführung von Lödige Industries ist geprägt von klaren Verantwortlichkeiten, einer wertebasierten Entscheidungsstruktur und langfristiger strategischer Ausrichtung. Als familiengeführtes Unternehmen verbindet Lödige Industries technologische Kompetenz mit verantwortungsbewusster Führung und einer Kultur des offenen Austauschs.

9.1 Aufbau der Führungs- und Kontrollstruktur

Das oberste Leitungsorgan von Lödige Industries besteht aus insgesamt zehn Mitgliedern. Die Geschäftsführung umfasst fünf Mitglieder mit operativer Verantwortung für die strategische Ausrichtung und das Tagesgeschäft. Ergänzend dazu gehören dem Beirat fünf nicht geschäftsführende Mitglieder an, die ihre fachliche und strategische Expertise in die Unternehmensentwicklung einbringen und die Geschäftsführung in unternehmerischen Fragen unterstützen.

Organ	Anzahl Mitglieder	Funktion / Rolle
Geschäftsführung	5	Strategische und operative Leitung des Unternehmens
Beirat	5	Beratung, Kontrolle und Vertretung der Eigentümerinteressen
Gesamt	10	–

Tabelle 3: Führungs- und Kontrollstruktur

Beide Organe vereinen vielfältige fachliche Schwerpunkte, internationale Erfahrung und unterschiedliche Perspektiven. Diese Vielfalt ermöglicht fundierte Entscheidungen, unterstützt eine ganzheitliche Risikobetrachtung und fördert Innovationsfähigkeit im gesamten Unternehmen.

9.2 Einbindung von Beschäftigteninteressen

Die Interessen der Beschäftigten werden über etablierte Mitbestimmungs- und Feedbackstrukturen in die Entscheidungsprozesse einbezogen. Hierzu zählen insbesondere der Betriebsrat als zentrales Vertretungsorgan, regelmäßige Workshops sowie Mitarbeiterbefragungen zur Ermittlung der Zufriedenheit und von Verbesserungspotenzialen. Jahresgespräche zwischen Führungskräften und Mitarbeitenden bieten zudem einen strukturierten Rahmen, um individuelle Anliegen und Vorschläge einzubringen.

9.3 Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten

Die Geschäftsführung trägt die Gesamtverantwortung für die strategische und operative Leitung des Unternehmens. Innerhalb der Geschäftsführung liegt die übergeordnete Verantwortung für die Unternehmensführung beim Chief Executive Officer, der die strategische Ausrichtung und Steuerung der Unternehmensgruppe verantwortet. Die finanzielle Steuerung, das Controlling sowie das unternehmensweite Risikomanagement fallen in den Zuständigkeitsbereich des Chief Finance Officer. Die Leitung der Produktionsstandorte und die Verantwortung für die Fertigungsprozesse werden durch den Chief Production Officer wahrgenommen. Der Chief Product Officer ist für die Ausgestaltung der Produktstrategie, die Weiterentwicklung des Produktportfolios sowie die Einbindung von Nachhaltigkeitsaspekten in die Unternehmensstrategie zuständig. Die Verantwortung für die Unternehmens-IT, den Einkauf und die Qualitätssicherung liegt beim Chief Information Officer.



Abbildung 2: Geschäftsführung

Der Beirat unter Vorsitz von Dr.-Ing. Rudolf Lödige übernimmt eine beratende und überwachende Rolle. Er bewertet strategische Risiken und Chancen, prüft die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie und begleitet die Geschäftsführung bei wichtigen Investitionsentscheidungen.

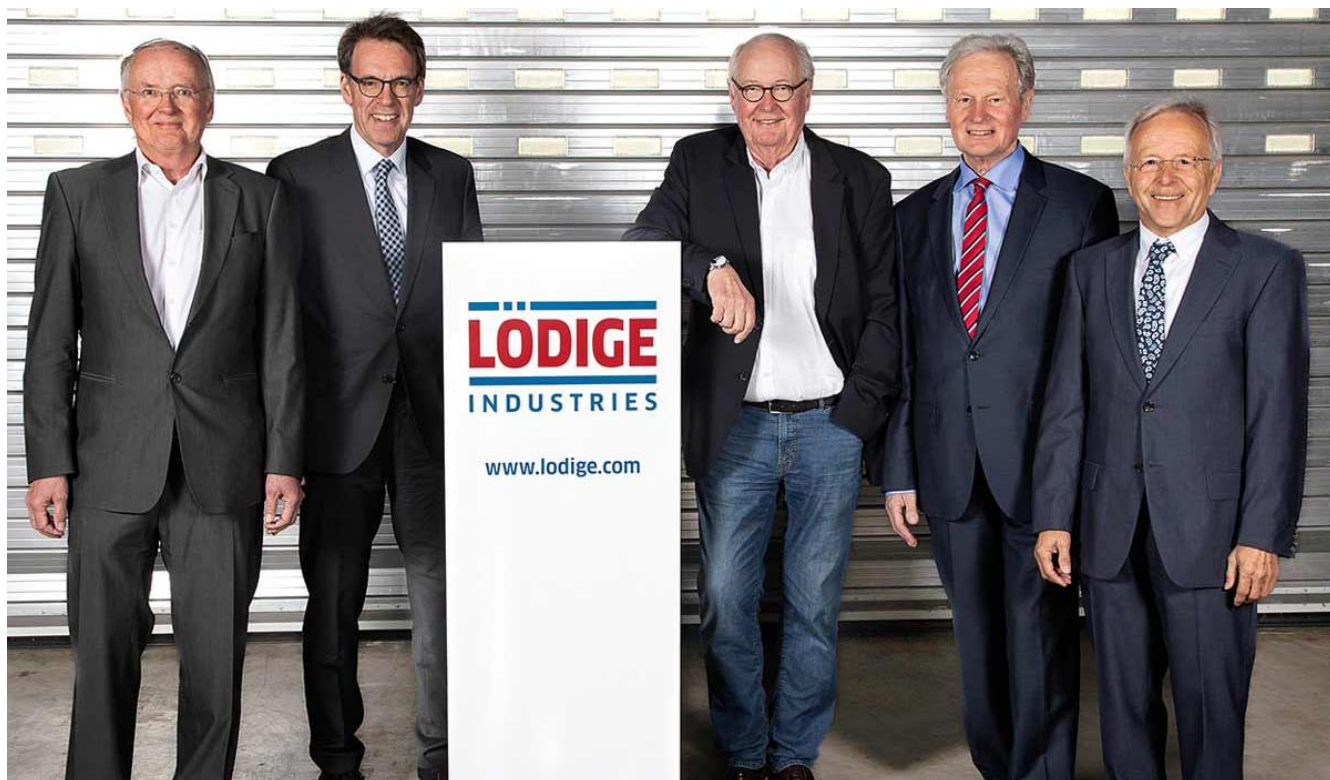


Abbildung 3: Beirat

9.4 Integration von Nachhaltigkeit in die Governance-Struktur

Die Zuständigkeiten der Geschäftsführung und des Beirats in Bezug auf Nachhaltigkeit sind in der Geschäftsordnung der Geschäftsführung sowie in den Mandaten des Beirats festgelegt. Der Chief Product Officer trägt die Gesamtverantwortung für die Integration von Nachhaltigkeitsthemen in die Unternehmensstrategie.

Zur operativen Unterstützung wurde ein zentraler Nachhaltigkeitsbereich eingerichtet. Dieser arbeitet bereichsübergreifend, koordiniert die Datenerhebung, begleitet Verbesserungsprojekte und unterstützt die Geschäftsführung bei der Umsetzung und Erreichung der Nachhaltigkeitsziele.

Der Beirat erhält mindestens zweimal jährlich Berichte zu den wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen, bewertet die strategische Ausrichtung und gibt Empfehlungen zur Weiterentwicklung. Nachhaltigkeitsthemen werden regelmäßig in den *Managing Directors Meetings (MD-Meetings)* diskutiert, um Fortschritte, Risiken und Chancen systematisch zu überprüfen.

9.5 Kontrollen, Verfahren und Berichterstattung

Für das Management der wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen bestehen festgelegte Verfahren und Kontrollen. Dazu gehören ein systematisches Monitoring relevanter Kennzahlen, regelmäßige Risiko- und Zielüberprüfungen sowie die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in zentrale Unternehmensprozesse wie Risikomanagement, Qualitäts- und Umweltmanagement sowie Compliance.

Der zentrale Nachhaltigkeitsbereich stellt sicher, dass alle relevanten Themen in den Fachabteilungen und in den einzelnen Landesgesellschaften verankert sind. Abweichungen von Zielwerten werden an die Geschäftsführung berichtet und in den MD-Meetings besprochen, um zeitnah geeignete Maßnahmen festzulegen.



Abbildung 4: Nachhaltigkeitsorganisation

9.6 Fachkompetenz und Weiterentwicklung

Die Geschäftsführung und der Beirat verfügen über umfangreiche technische und betriebswirtschaftliche Erfahrung. Diese Fachkenntnisse werden durch gezielte Schulungen, den Austausch in Branchennetzwerken sowie die Arbeit des zentralen Nachhaltigkeitsbereichs kontinuierlich erweitert.

Der Nachhaltigkeitsbereich fungiert als zentrales Kompetenzzentrum und unterstützt die Geschäftsführung sowie den Beirat insbesondere durch die Aufbereitung aktueller regulatorischer Entwicklungen. Darüber hinaus arbeitet Lödige Industries mit dem Wirtschaftsprüfer, der Industrie- und Handelskammer (IHK) sowie externen Fachberatern zusammen, um die Weiterentwicklung der internen Strukturen und Prozesse im Bereich Nachhaltigkeit zu fördern und die Einhaltung gesetzlicher Anforderungen sicherzustellen.

Für die Überwachung der Auswirkungen, Risiken und Chancen von Lödige Industries sind vier Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane zuständig:

Beirat

Der Beirat überwacht die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in die Unternehmensstrategie und prüft regelmäßig den Stand der Zielerreichung. Er bewertet die strategische Relevanz von Nachhaltigkeitsthemen, begleitet Investitionsentscheidungen mit Nachhaltigkeitsbezug und gibt Empfehlungen zur langfristigen Ausrichtung der Unternehmensentwicklung. Darüber hinaus überwacht der Beirat die Einhaltung regulatorischer Anforderungen im Bereich Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung trägt die Gesamtverantwortung für Nachhaltigkeit bei Lödige Industries. Wichtige strategische Entscheidungen zu Nachhaltigkeitsthemen werden auf Ebene der Geschäftsführung getroffen. Dazu gehören die Integration von Nachhaltigkeitszielen in die Unternehmensstrategie, die Priorisierung von Maßnahmen sowie die Steuerung von Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs). Die Fortschritte werden regelmäßig überprüft und in den Managing Directors Meetings (MD-Meetings) diskutiert.

Chief Product Officer (CPO)

Der Chief Product Officer (CPO) trägt innerhalb der Geschäftsführung die Verantwortung für Nachhaltigkeit. In dieser Rolle stellt er die strategische Verankerung von Nachhaltigkeit sicher und fungiert als zentrale Schnittstelle zwischen dem Fachbereich Sustainability, der Geschäftsführung und dem Beirat. Die operative Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie liegt beim Sustainability Manager, der dem CPO zugeordnet ist und die fachlichen Aktivitäten koordiniert. Der CPO sicher, dass Nachhaltigkeitsthemen systematisch in Entscheidungsprozesse auf Unternehmensleitungsebene einfließen.

Fachbereich Sustainability

Der Fachbereich Sustainability ist die zentrale operative Einheit für Nachhaltigkeitsthemen bei Lödige Industries. Er koordiniert die Datenerhebung und Berichterstattung, unterstützt die Fachbereiche bei der Umsetzung von Maßnahmen und überwacht die Erreichung der Nachhaltigkeitsziele. Zudem bereitet der Bereich strategische Entscheidungsvorlagen für die Geschäftsführung und den Beirat vor, begleitet interne Audits und stellt die Einhaltung externer Berichtsanforderungen sicher. Der Fachbereich agiert bereichsübergreifend und fördert den Wissenstransfer zu regulatorischen Entwicklungen und branchenrelevanten Standards.

10 Strategie

Nachhaltigkeit ist ein fester Bestandteil der Unternehmensführung von Lödige Industries und integraler Bestandteil der strategischen Ausrichtung. Mit der Nachhaltigkeitsstrategie wird festgelegt, wie ökologische, soziale und unternehmensethische Verantwortung systematisch im gesamten Unternehmen verankert wird. Sie definiert die strategischen Schwerpunkte des Handelns und dient allen Standorten und Gesellschaften als Orientierungsrahmen für die kommenden Jahre. Ziel ist es, messbare Fortschritte zu erzielen und nachhaltige Entwicklungen konsequent in unternehmerische Entscheidungen zu integrieren.

Die strategische Ausrichtung von Lödige Industries basiert auf einem klar definierten Geschäftsmodell, das auf die Entwicklung, Fertigung und Implementierung individueller Materialfluss- und Logistiklösungen ausgerichtet ist. Die Systeme werden überwiegend projektbezogen geplant und an die spezifischen Anforderungen der Kunden angepasst. Neben dem Neuanlagengeschäft gewinnen Service- und Modernisierungsleistungen über den gesamten Lebenszyklus der Anlagen zunehmend an Bedeutung. Die lange Nutzungsdauer der Systeme, die hohe technische Komplexität sowie die enge Kundenbindung prägen die Wertschöpfung und beeinflussen maßgeblich die relevanten Nachhaltigkeitsthemen.

Die Wertschöpfungskette von Lödige Industries umfasst die Produktentwicklung, die Beschaffung von Materialien und Komponenten, die Fertigung an eigenen Produktionsstandorten, die Projektabwicklung und Systemintegration beim Kunden sowie den anschließenden Betrieb, Service und die Modernisierung der Anlagen. Nachhaltigkeitsaspekte wirken entlang dieser gesamten Kette, insbesondere im Hinblick auf Energie- und Ressourceneinsatz, Emissionen, Arbeitssicherheit, Lieferkettenstrukturen und die Nutzung der Systeme in der Anwendungsphase. Die Unternehmenswerte bilden den normativen Rahmen für verantwortungsvolles Handeln. **Respekt, Zusammenhalt** und **Entschlossenheit** prägen das Selbstverständnis und die Zusammenarbeit im Unternehmen. Sie verbinden technisches Denken mit partnerschaftlichem Handeln und unterstützen die Verankerung von Nachhaltigkeit als festen Bestandteil unternehmerischer Entscheidungen.

Die strategischen übergeordneten Ambitionen im Bereich Nachhaltigkeit konzentrieren sich auf vier Bereiche:

Klimaneutralität entlang der gesamten Wertschöpfungskette

Lödige Industries strebt an, die direkten und indirekten Emissionen in allen Unternehmensbereichen schrittweise zu reduzieren, um langfristig klimaneutral zu wirtschaften.

Nachhaltige Materialflusslösungen

Lödige Industries fördert weiterhin Innovationen, um Systeme bereitzustellen, die Kunden bei einer ressourcenschonenden und emissionsarmen Gestaltung ihrer Materialflüsse unterstützen.

Ressourcenschonendes und zirkuläres Wirtschaften

Materialien und Komponenten werden mit Blick auf Wiederverwendung, Recyclingfähigkeit und Langlebigkeit ausgewählt und eingesetzt.

Verantwortungsvolle und transparente Liefer- und Wertschöpfungskette

Lödige Industries fördert faire, sichere und umweltgerechte Praktiken entlang der gesamten Lieferkette und arbeitet mit Partnern zusammen, die dieselben Grundsätze teilen.

Diese Schwerpunkte prägen sowohl die Produktentwicklung als auch die operative Ausgestaltung der Geschäftsprozesse.

Lödige Industries ist international tätig und bedient Kunden in unterschiedlichen Regionen mit jeweils spezifischen Marktanforderungen. Die Geschäftsaktivitäten umfassen Entwicklungs-, Produktions-, Projekt- und Serviceleistungen in Europa sowie projektbezogene Systemintegrationen und Serviceaktivitäten in weiteren Regionen. Eine Übersicht über die regionalen Geschäftsaktivitäten ist in einer Tabelle dargestellt und verdeutlicht die internationale Aufstellung.

Eigene Mitarbeitende nach Länder	Vollzeitäquivalent
Deutschland	502
Europa ohne Deutschland	376,5
Nordamerika	22
Asien-Pazifik	285
Mittlerer Osten	188
Gesamtzahl der eigenen Mitarbeitenden	1.373,5

Tabelle 4: Eigene Mitarbeiter nach Länder

11 Erklärung zur Sorgfaltspflicht

Die Umsetzung der Sorgfaltspflicht bei Lödige Industries orientiert sich an den Anforderungen des ESRS 1, Abschnitt 4, und ist in die bestehenden Governance-, Strategie- und Managementprozesse integriert. Die einzelnen Elemente der Sorgfaltspflicht werden nicht isoliert betrachtet, sondern entlang der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) systematisch in der Nachhaltigkeitsberichterstattung abgebildet.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick darüber, wie die zentralen Kernelemente und Prozessschritte der Sorgfaltspflicht in diesem Nachhaltigkeitsbericht berücksichtigt sind und in welchen Kapiteln die jeweiligen Inhalte dargestellt werden. Sie dient der Transparenz über den Zusammenhang zwischen den Anforderungen der Sorgfaltspflicht und den im Bericht offengelegten Informationen.

Kernelemente der Sorgfaltspflicht	Verankerung im Nachhaltigkeitsbericht
a) Einbindung der Sorgfaltspflicht in Governance, Strategie und Geschäftsmodell	Nachhaltigkeitsaspekte sind Bestandteil der Unternehmensführung und der strategischen Ausrichtung. Die Integration erfolgt über die Governance-Strukturen, die Nachhaltigkeitsstrategie und die Berücksichtigung von Nachhaltigkeit in zentralen Managemententscheidungen. Dargestellt insbesondere in den Kapiteln zu Governance, Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette sowie in den themenbezogenen Managementansätzen.
b) Einbindung betroffener Interessenträger	Relevante interne und externe Stakeholder wurden im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse berücksichtigt. Der Dialog mit Anspruchsgruppen dient insbesondere der Validierung der identifizierten IROs. Die Einbindung der Stakeholder ist im Kapitel Stakeholderanalyse sowie in den Abschnitten zur Wesentlichkeitsanalyse beschrieben.
c) Ermittlung und Bewertung tatsächlicher und potenzieller negativer Auswirkungen	Die wesentlichen tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen, Risiken und Chancen wurden im Rahmen des IRO-Assessments systematisch identifiziert und bewertet. Methodik, Annahmen und Ergebnisse sind in den Kapiteln zur Wesentlichkeitsanalyse sowie in den themenspezifischen Kapiteln zu Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekten dargestellt.
d) Maßnahmen zur Vermeidung, Minderung oder Behebung negativer Auswirkungen	Die identifizierten IROs fließen in strategische und operative Entscheidungen sowie in die Definition von Maßnahmen ein. Maßnahmen werden themenbezogen beschrieben, insbesondere in den Kapiteln zu Klimawandel, Ressourcennutzung, Arbeitskräften und Governance sowie in den jeweiligen Managementansätzen.
e) Nachverfolgung der Wirksamkeit und Kommunikation	Die Wirksamkeit der Maßnahmen wird über bestehende Management-, Steuerungs- und Berichtssysteme überwacht. Fortschritte werden im Rahmen interner Berichtsprozesse verfolgt und im Nachhaltigkeitsbericht transparent kommuniziert. Zielsetzungen, Fortschrittsüberwachung und Berichtsprozesse sind in den Kapiteln zu Zielen, Kennzahlen und Managementansätzen dargestellt.

Tabelle 5: Erklärung zur Sorgfaltspflicht

12 Klimawandel (ESRS E1)

12.1 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen in Bezug auf den Klimawandel

Lödiges Industries hat die potenziellen und tatsächlichen negativen und positiven Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit dem Klimawandel gemäß den regulatorischen Anforderungen nach ESRS bewertet. Die allgemeinen Angaben umfassen einen Überblick über die identifizierten IROs und die angewendeten Betrachtungshorizonte. Für eine strukturierte Darstellung wurden die IROs in thematische Cluster eingeordnet. Die identifizierten IROs beziehen sich überwiegend auf klimabezogene transitorische Risiken, während physische Risiken derzeit als gering eingeschätzt werden. Eine erneute vertiefte Bewertung physischer Risiken ist für die kommenden Jahre vorgesehen. Die folgenden Absätze stellen die jeweiligen Auswirkungen, Risiken und Chancen in Bezug auf den Klimawandel dar.

Direkte Emissionen und Energieverbrauch im eigenen Betrieb

- › Der Fuhrpark stellt die bedeutendste Quelle direkter CO₂-Emissionen dar. Aufgrund der hohen Serviceintensität führt der Einsatz konventioneller Fahrzeuge zu einem unmittelbaren Anstieg der betrieblichen CO₂-Emissionen, der durch steigende Brennstoffkosten und regulatorische Anforderungen künftig weiter beeinflusst wird. *(siehe ESRS 2, IRO-Tabelle, IRO 1)*
- › Insbesondere die Produktionswerke erzeugen klimarelevante Emissionen durch Gasverbräuche und Stromnutzung. Energieverbrauch und Prozessabläufe werden bereits heute durch wirksame Effizienzmaßnahmen beeinflusst, bleiben aber ein wesentlicher Klimafaktor. *(siehe ESRS 2, IRO-Tabelle, IRO 2)*
- › Maßnahmen zur Modernisierung der Gebäudetechnik und Optimierung betrieblicher Abläufe wirken sich positiv auf den Energieverbrauch aus. Diese Effekte unterstützen die Reduktion von Scope-1- und Scope-2-Emissionen und stärken die langfristige Energieeffizienz. *(siehe ESRS 2, IRO-Tabelle, IRO 10)*
- › Die zunehmende Nutzung erneuerbarer Energiequellen tragen direkt zur Senkung der Scope-2-Emissionen bei. Der Einsatz regenerativer Energien erhöht gleichzeitig die Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern. *(siehe ESRS 2, IRO-Tabelle, IRO 11)*

Logistik, Transport und Mobilität

- › Geschäftsreisen, insbesondere im internationalen Kontext, verursachen zusätzliche direkte und indirekte Emissionen. Sie wirken sich negativ auf die Klimabilanz aus und haben angesichts globaler Projekt- und Konzernstrukturen weiterhin Relevanz. *(siehe ESRS 2, IRO-Tabelle, IRO 3)*
- › Der Transport großformatiger Anlagen erfordert energieintensive Logistikprozesse und verursacht indirekte Emissionen, die mit steigenden Energiepreisen und verschärften regulatorischen Anforderungen zunehmend an Bedeutung gewinnen. *(siehe ESRS 2, IRO-Tabelle, IRO 4)*
- › Logistische Tätigkeiten von Drittanbietern und internen Abläufen führen zu weiteren CO₂-Emissionen, die durch die Wahl der Transportmittel und Lieferkettenstrukturen beeinflusst werden. *(siehe ESRS 2, IRO-Tabelle, IRO 9)*
- › Die schrittweise Elektrifizierung der eigenen Fahrzeugflotte eröffnet zentrale Reduktionspotenziale in Scope 1 und verringert langfristig die Abhängigkeit von fossilen Kraftstoffen. *(siehe ESRS 2, IRO-Tabelle, IRO 7)*

Materialeinsatz und Ressourcenbedarf

- › Es besteht ein hoher Bedarf an energieintensiven Materialien wie Stahl, deren Herstellung erhebliche Emissionen verursacht. Durch steigende CO₂-Preise ist künftig mit erhöhten Materialkosten zu rechnen, die sich direkt auf die Beschaffung auswirken können. *(siehe ESRS 2, IRO-Tabelle, IRO 5)*

Produktportfolio, Energieeffizienz und Marktentwicklung

- › Die überwiegend elektrisch betriebenen Systeme können von Kunden in eine erneuerbare und CO₂-arme Infrastruktur eingebettet werden, wodurch sich der klimabezogene Fußabdruck während des Betriebs deutlich reduzieren lässt. Vor dem Hintergrund steigender CO₂-Preise gewinnt dieser Aspekt weiter an Relevanz. *(siehe ESRS 2, IRO-Tabelle, IRO 6)*

› Die zunehmende Bedeutung der Elektromobilität eröffnet Potenziale zur Integration entsprechender Ladinfrastruktur in bestehende Produktlösungen, etwa durch automatische Parksysteme mit integrierter EV-Ladeoption. Dieser Ansatz gewinnt insbesondere mittelfristig an Bedeutung und unterstützt Kunden dabei, emissionsärmere Mobilitätskonzepte umzusetzen. (siehe ESRS 2, IRO-Tabelle, IRO 8)

Insgesamt zeigt die Bewertung, dass die klimabezogenen Auswirkungen von Lödige Industries maßgeblich durch Energieverbrauch, Logistik und Mobilität geprägt sind. Gleichzeitig ergeben sich strategische Chancen durch Effizienzgewinne, Elektrifizierung und die verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien. Die identifizierten IROs bilden eine zentrale Grundlage für die Klimastrategie, den Reduktionspfad und die operative Ausrichtung der Maßnahmen zur Emissionsminderung.

12.2 Resilienzanalyse

Zur Bewertung der klimabezogenen Widerstandsfähigkeit hat Lödige Industries eine erste qualitative Resilienzanalyse durchgeführt. Eine vollständige Klimaszenarioanalyse nach ESRS E1 ist noch nicht erfolgt und wird in den nächsten Jahren umgesetzt. Die aktuelle Analyse dient als Grundlage, um potenzielle Auswirkungen verschiedener Klimapfade zu verstehen und Handlungsbedarfe frühzeitig zu identifizieren. Die Bewertung orientiert sich an den Anforderungen der ESRS und berücksichtigt sowohl physische als auch transitorische Risiken.

Die Standorte des Unternehmens weisen nach derzeitigem Kenntnisstand ein geringes Niveau physischer Klimarisiken auf. Akute Bedrohungen durch Extremwetterereignisse wie Überschwemmungen, Stürme oder Hitzeperioden werden gegenwärtig als gering eingeschätzt. Gleichwohl ist vorgesehen, die Bewertung der physischen Risiken in den kommenden Jahren zu vertiefen und zu aktualisieren, um neue wissenschaftliche Erkenntnisse und regionale Entwicklungen angemessen zu berücksichtigen.

Die Analyse bezieht sich derzeit nicht auf klar abgegrenzte Funktionsbereiche, da eine unternehmensweite Spezifizierung der resilienzrelevanten Bereiche noch aussteht. Perspektivisch ist vorgesehen, zentrale Unternehmensbereiche wie Produktion, Fuhrpark und Mobilität, Lieferkette, Energieversorgung, Logistik sowie IT-Infrastruktur systematisch in die Resilienzanalyse einzubeziehen. Diese Erweiterung ermöglicht eine umfassendere Bewertung der unternehmensweiten Anpassungsfähigkeit und bildet die Grundlage für eine methodisch vollständige Szenarioanalyse.

Bereits heute wurden erste Anpassungsmaßnahmen implementiert, die die Widerstandsfähigkeit gegenüber klimabezogenen Veränderungen erhöhen. Dazu gehören Energieeffizienzmaßnahmen an Gebäuden und Produktionsanlagen, der Ausbau eigener Photovoltaik-Kapazitäten, die begonnene Elektrifizierung der Fahrzeugflotte sowie die Etablierung von Geschäftsfortführungsplänen (Business-Continuity-Management). Diese Maßnahmen stärken nicht nur die operative Robustheit, sondern tragen zugleich zur Reduktion klimarelevanter Emissionen bei.

In der mittel- bis langfristigen Betrachtung wurden mehrere Faktoren identifiziert, die für die Klimaresilienz relevant sind. Dazu gehören insbesondere steigende Energiepreise, strengere gesetzliche Vorgaben wie die Ausweitung des europäischen Emissionshandels, Änderungen in regulatorischen Berichtspflichten sowie eine steigende Nachfrage nach emissionsarmen und energieeffizienten Produkten. Auch steigende Kosten für energieintensive Materialien wie Stahl können die wirtschaftliche Entwicklung beeinflussen. Diese

Entwicklungen werden in den kommenden Jahren einen verstärkten Einfluss auf operative Prozesse, Investitionsentscheidungen und die strategische Ausrichtung haben.

Die Resilienzanalyse zeigt insgesamt, dass das Unternehmen bereits über grundlegende Strukturen verfügt, um klimabezogene Risiken zu identifizieren und erste Anpassungsmaßnahmen umzusetzen. Gleichzeitig wird deutlich, dass eine vertiefte, szenariobasierte Analyse erforderlich ist, um die langfristige Widerstandsfähigkeit systematisch zu bewerten und strategische Entscheidungen fundiert auszurichten. Diese Weiterentwicklung ist geplant und wird schrittweise in den nächsten Jahren erfolgen.

12.3 Managementansätze

Lödige Industries hat zur Umsetzung der Anforderungen nach ESRS E1 verschiedene Managementansätze etabliert, die auf die Reduktion von Treibhausgasemissionen, die Stärkung der betrieblichen Resilienz gegenüber klimabezogenen Veränderungen sowie die Verbesserung der Energieeffizienz und den Ausbau erneuerbarer Energien ausgerichtet sind. Die Ansätze knüpfen an die im IRO-Assessment identifizierten wesentlichen Themen an und bilden den Rahmen für die Steuerung aller relevanten Aktivitäten im Bereich Klimawandel.

Der Managementansatz zum Klimaschutz konzentriert sich auf die systematische Reduktion der unternehmenseigenen Emissionen in Scope 1 und Scope 2. Grundlage hierfür ist ein klar definierter Reduktionspfad, der eine Verringerung der Emissionen um 34 Prozent bis 2030 vorsieht. Die Umsetzung erfolgt durch eine kontinuierliche Verbesserung technischer und organisatorischer Prozesse, insbesondere durch die Elektrifizierung der Fahrzeugflotte, Effizienzsteigerungen in den Produktionsstätten sowie die Ausweitung des Bezugs und der Eigenerzeugung erneuerbarer Energien. Die Fortschritte werden über ein regelmäßiges Monitoring erfasst, das durch den zentralen Nachhaltigkeitsbereich gesteuert und der Geschäftsführung berichtet wird.

Die Anpassung an den Klimawandel verfolgt das Ziel, die Widerstandsfähigkeit der Unternehmensstandorte und -prozesse gegenüber klimabedingten Veränderungen zu stärken. Die bisherigen Bewertungen zeigen, dass die physischen Risiken an den Standorten aktuell gering sind. Eine erneute und vertiefte Analyse ist zukünftig vorgesehen.

Die übergreifende Steuerung sämtlicher klimabezogener Themen erfolgt durch die Geschäftsführung und den zentralen Nachhaltigkeitsbereich. Dieser stellt einheitliche Erhebungs- und Steuerungsprozesse sicher, unterstützt die Fachbereiche und Landesgesellschaften bei der Umsetzung der Maßnahmen und gewährleistet die Konsistenz der Berichterstattung. Durch die Einbettung der Managementansätze in bestehende organisatorische und technische Strukturen wird sichergestellt, dass Themen wie Klimaschutz, Klimaanpassung, Energieeffizienz und der Einsatz erneuerbarer Energien dauerhaft in der Unternehmensführung verankert bleiben und fortlaufend weiterentwickelt werden.

12.4 Ziele und Kernmaßnahmen

Lödige Industries hat im Rahmen seiner Nachhaltigkeitsambition ein konkretes Zwischenziel zur Reduktion der Treibhausgasemissionen festgelegt. Ziel ist es, die unternehmenseigenen Emissionen der Scopes 1 und 2 bis zum Jahr 2030 um 34 % gegenüber dem Basisjahr 2024 zu reduzieren. Dieses Ziel bildet den zentralen Orientierungsrahmen für die klimabezogenen Managementansätze und Maßnahmen des Unternehmens.

Der festgelegte Reduktionspfad entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Emissionsminderung von rund 6,7 %. Die Zielsetzung orientiert sich methodisch an einem 1,5-Grad-Pfad und lehnt sich an die Grundlogik wissenschaftsbasierter Reduktionspfade an. Eine formale Validierung nach der Methodik der Science Based Targets initiative (SBTi) liegt derzeit noch nicht vor, wird jedoch perspektivisch geprüft.

Das Zwischenziel bezieht sich ausschließlich auf Scope 1 und Scope 2. Für Scope-3-Emissionen wurde bislang kein quantitatives Reduktionsziel definiert, da sich die konzernweite Erfassung dieser Emissionen noch im Aufbau befindet. Unabhängig davon verfolgt Lödige Industries die langfristige Ambition, die Emissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette schrittweise zu reduzieren und perspektivisch Klimaneutralität zu erreichen. Diese Ambition wird im Rahmen künftiger Berichtsperioden weiter konkretisiert.

Die Zielerreichung basiert auf einem Bündel definierter Maßnahmen, insbesondere in den Bereichen Energieversorgung, Mobilität und Energieeffizienz. Dazu zählen unter anderem der verstärkte Bezug erneuerbarer Energien, der Ausbau eigener Photovoltaik-Kapazitäten, die schrittweise Elektrifizierung des Fuhrparks sowie Effizienzsteigerungen in Gebäuden und Produktionsprozessen. Diese Maßnahmen sind so ausgelegt, dass sie in Summe die erforderliche jährliche Reduktionsrate unterstützen.

Bei der Zielsetzung und deren Umsetzung werden bestehende Unsicherheiten berücksichtigt. Dazu zählen unter anderem die künftige Entwicklung der Energiepreise, regulatorische Rahmenbedingungen, die Verfügbarkeit erneuerbarer Energien sowie externe Markteinflüsse. Vor diesem Hintergrund wird der Reduktionspfad regelmäßig überprüft und bei Bedarf weiterentwickelt, ohne das grundsätzliche Ambitionsniveau zu verändern.

12.5 Kennzahlen in Bezug auf den Klimawandel

THG-Emissionen	Basisjahr 2024 (t CO ₂ e)
Scope-1-Treibhausgasemissionen (t CO₂e)	
Scope-1-THG-Bruttoemissionen, gesamt	2.182
Scope-2-THG-Bruttoemissionen (t CO₂e)	
Scope-2-Treibhausgasemissionen (location-based)	572
Scope-2-Treibhausgasemissionen (market-based)	485
Gesamtemissionen (t CO₂e)	
Gesamte THG-Emissionen (Scope 1 + Scope 2, location-based)	2.754
Gesamte THG-Emissionen (Scope 1 + Scope 2, market-based)	2.667

Tabelle 6: Kennzahlen in Bezug auf den Klimawandel

Definitionen, Annahmen und Berechnungsmethoden

Scope-1-THG-Bruttoemissionen

Die Ermittlung der Scope-1-Emissionen erfolgt gemäß dem **GHG Protocol – Corporate Accounting and Reporting Standard**. Berücksichtigt werden direkte Emissionen aus unternehmenseigenen oder kontrollierten Quellen, insbesondere aus dem Fuhrpark und stationären Energieverbräuchen. Es wurden länderspezifische Emissionsfaktoren verwendet. Die Datenerhebung basiert auf tatsächlichen Verbrauchsdaten, ergänzt durch konservative Schätzungen, sofern Primärdaten nicht vollständig vorlagen.

Scope-2-THG-Bruttoemissionen (standortbezogen)

Die standortbezogenen Scope-2-Emissionen werden auf Basis durchschnittlicher nationaler Stromemissionsfaktoren berechnet. Sie spiegeln die Emissionsintensität des jeweils genutzten Stromnetzes wider.

Scope-2-THG-Bruttoemissionen (marktbezogen)

Die marktbezogenen Scope-2-Emissionen berücksichtigen den Einsatz von Strom aus erneuerbaren Energiequellen, der über vertragliche Instrumente wie Herkunftsnachweise oder entsprechende Stromlieferverträge abgesichert ist. Die Berechnung erfolgt gemäß den Vorgaben des GHG Protocol.

Energieverbrauch und Mix	2024
(1) Brennstoffverbrauch aus Kohle und Kohleerzeugnissen, in MWh	0
(2) Brennstoffverbrauch aus Erdöl und Erdölerzeugnissen, in MWh	3.046
(3) Brennstoffverbrauch aus Erdgas, in MWh	2.402

(4) Verbrauch von Brennstoffen aus anderen fossilen Quellen, in MWh	0
(5) Verbrauch von zugekauftem oder anderweitig erhaltenem Strom, Wärme, Dampf und Kälte aus fossilen Quellen, in MWh	1.262
(6) Gesamtenergieverbrauch aus fossilen Quellen, in MWh	6.710
(7) Gesamtenergieverbrauch aus nuklearen Quellen, in MWh	242
(8) Verbrauch von Brennstoffen aus erneuerbaren Quellen, in MWh	0
(9) Energieverbrauch von zugekauftem oder anderweitig erhaltenem Strom, Wärme, Dampf und Kälte aus erneuerbaren Quellen, in MWh	243
(10) Verbrauch von selbst erzeugter nicht mit Brennstoffen betriebener erneuerbarer Energie, in MWh	764
(11) Gesamtenergieverbrauch aus erneuerbaren Quellen, in MWh	1.249
(12) Gesamtenergieverbrauch, in MWh	7.959

Tabelle 7: Energieverbrauch und Energiemix

Definitionen, Annahmen und Berechnungsmethoden

Übergreifende Angaben für Positionen (1–12)

Die Umrechnung in Megawattstunden (MWh) erfolgt auf Basis standardisierter Umrechnungsfaktoren. Die Datenerhebung erfolgt standortbezogen. Für einzelne Standorte können Modellrechnungen angewendet werden, sofern Primärdaten noch nicht vollständig vorliegen. Der Gesamtenergieverbrauch wird als Summe der ausgewiesenen Einzelpositionen berechnet.

(1) Brennstoffverbrauch aus Kohle und Kohleerzeugnissen

Umfasst den Einsatz von Kohle sowie kohlebasierten Brennstoffen.

(2) Brennstoffverbrauch aus Erdöl und Erdölerzeugnissen

Umfasst den Verbrauch von Diesel, Heizöl, Benzin und vergleichbaren Erdölprodukten.

(3) Brennstoffverbrauch aus Erdgas

Umfasst den direkten Einsatz von Erdgas für Heiz- und Produktionszwecke.

(4) Verbrauch von Brennstoffen aus anderen fossilen Quellen

Umfasst fossile Brennstoffe wie Flüssiggas (z. B. LPG, Propan, Butan), sofern eingesetzt.

(5) Verbrauch von zugekauftem oder anderweitig erhaltenem Strom, Wärme, Dampf und Kälte aus fossilen Quellen

Bezieht sich auf extern bezogene Energie, die aus fossilen Quellen erzeugt wurde.

(6) Gesamtenergieverbrauch aus fossilen Quellen

Summe der Positionen (1) bis (5).

(7) Gesamtenergieverbrauch aus nuklearen Quellen

Umfasst Energie aus nuklearer Erzeugung, sofern relevant.

(8) Verbrauch von Brennstoffen aus erneuerbaren Quellen

Umfasst den Einsatz erneuerbarer Brennstoffe wie Biomasse oder Biogas.

(9) Energieverbrauch von zugekauftem oder anderweitig erhaltenem Strom, Wärme, Dampf und Kälte aus erneuerbaren Quellen

Beinhaltet Energie aus erneuerbaren Quellen, einschließlich Strom mit Herkunftsnachweisen.

(10) Verbrauch von selbst erzeugter nicht mit Brennstoffen betriebener erneuerbarer Energie

Umfasst insbesondere selbst erzeugten Strom aus Photovoltaik oder vergleichbaren Technologien.

(11) Gesamtenergieverbrauch aus erneuerbaren Quellen

Summe der Positionen (8) bis (10).

(12) Gesamtenergieverbrauch

Summe der Positionen (6), (7) und (11).

Erzeugung erneuerbarer und nicht erneuerbarer Energie	2024
(1) Erzeugung nicht erneuerbarer Energie, in MWh	0
davon: Stromerzeugung aus nicht erneuerbaren Quellen, in MWh	0
davon: Wärmeerzeugung aus nicht erneuerbaren Quellen, in MWh	0
(2) Erzeugung erneuerbarer Energie, in MWh	0
davon: Stromerzeugung aus erneuerbaren Quellen, in MWh	1.507
davon: Wärmeerzeugung aus erneuerbaren Quellen, in MWh	0
(3) Gesamtenergieerzeugung, in MWh	1.507

Tabelle 8: Erzeugung erneuerbarer und nicht erneuerbarer Energie

Definitionen, Annahmen und Berechnungsmethoden

Übergreifende Angaben

Die Angaben beziehen sich auf die eigene Energieerzeugung innerhalb der Unternehmensgruppe. Die Darstellung erfolgt in Megawattstunden (MWh). Sofern Primärdaten noch nicht vollständig vorliegen, können standortbezogene Hochrechnungen oder Modellannahmen angewendet werden. Die Gesamtenergieerzeugung ergibt sich aus der Summe der erneuerbaren und nicht erneuerbaren Energieerzeugung.

(1) Erzeugung nicht erneuerbarer Energie

Umfasst die selbst erzeugte Energie aus fossilen oder sonstigen nicht erneuerbaren Energieträgern (z. B. gasbetriebene Anlagen), getrennt nach Strom- und Wärmeerzeugung.

(2) Erzeugung erneuerbarer Energie

Umfasst die selbst erzeugte Energie aus erneuerbaren Quellen, insbesondere aus Photovoltaikanlagen sowie weiteren erneuerbaren Technologien, getrennt nach Strom- und Wärmeerzeugung.

(3) Gesamtenergieerzeugung

Berechnet als Summe der Positionen (1) und (2).

13 Informationen zu sozialen Aspekten – Eigene Belegschaft (ESRS S1)

13.1 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen in Bezug auf die eigene Belegschaft

Lödige Industries hat potenzielle und tatsächliche negative sowie positive Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft gemäß den regulatorischen Anforderungen bewertet. Grundlage ist ein IRO-Assessment, das die relevanten Themen anhand ihrer Bedeutung für Mitarbeitende sowie für die strategische Ausrichtung des Unternehmens identifiziert. Die folgenden wesentlichen negativen und positiven Auswirkungen, Risiken und Chancen wurden ermittelt und zur besseren Lesbarkeit in thematische IRO-Cluster zusammengefasst.

Arbeitsbedingungen, Arbeitsbelastung

› Im Rahmen von Transformationsprozessen sowie projektbezogenen Aufgaben – insbesondere im Zusammenhang mit SAP-Implementierung und kundenbezogenen Projekten – wurden erhöhte Stresssituationen und zeitweise Arbeitsverdichtung beobachtet. Dies kann negative Auswirkungen auf das Wohlbefinden und die psychische Gesundheit der Mitarbeitenden haben, sofern dies nicht angemessen adressiert wird (*siehe ESRS 2, IRO-Tabelle, IRO 26*).

Sichere Beschäftigung

› Lödige Industries ist in einer wachsenden, international ausgerichteten Branche tätig. Das diversifizierte Produktportfolio, die starke Position in den Bereichen Air Cargo und sowie die tarifgebundene Vergütung in einigen Gesellschaften und eine faire Vergütung in allen Unternehmensteilen eröffnen insgesamt stabile und sichere Beschäftigungsperspektiven für Mitarbeitende. Dies wirkt sich positiv auf Arbeitsplatzsicherheit und Bindung aus (*siehe ESRS 2, IRO-Tabelle, IRO 27*).

Motivation und Kommunikation

› Die Arbeit an technologisch anspruchsvollen Produkten sowie der Einsatz moderner Technologien wie künstlicher Intelligenz tragen zu einer hohen Motivation der Mitarbeitenden bei und fördern Innovationskraft, Leistungsbereitschaft und Identifikation mit dem Unternehmen (*siehe ESRS 2, IRO-Tabelle, IRO 29*).

› Die flache Hierarchie des Unternehmens unterstützt kurze Entscheidungswege, fördert direkte Interaktion mit Führungskräften und erleichtert die Umsetzung von Ideen und Feedback. Diese strukturellen Gegebenheiten wirken sich positiv auf die Arbeitskultur sowie auf die Effektivität der Zusammenarbeit aus (*siehe ESRS 2, IRO-Tabelle, IRO 41*).

› Zwischen internationalen Niederlassungen bestehen weiterhin Entwicklungsbedarfe in der standortübergreifenden Kommunikation. Durch bereits eingeleitete Maßnahmen – wie die Weiterentwicklung des Intranets und die Einführung einer zentralen Kommunikationsfunktion – wurden wichtige Grundlagen geschaffen, um Informationsflüsse zu verbessern. Damit diese Potenziale künftig voll ausgeschöpft werden können, ist eine noch stärkere und einheitlichere Nutzung der vorhandenen Kommunikationskanäle förderlich. So lassen sich standortübergreifende Zusammenarbeit und Arbeitsqualität weiter stärken (*siehe ESRS 2, IRO-Tabelle, IRO 40*).

Angemessene Entlohnung und Tarifbindung

- › Rund die Hälfte der Belegschaft ist tarifgebunden, insbesondere auf Grundlage der geltenden Tarifverträge der zuständigen Gewerkschaften. Die Tarifbindung trägt zu fairen und transparenten Vergütungsstrukturen bei und hat positive Auswirkungen auf Entlohnungssicherheit und soziale Absicherung (*siehe ESRS 2, IRO-Tabelle, IRO 28*).
- › Gleichzeitig besteht aufgrund regelmäßig stattfindender Tarifverhandlungen ein Risiko tarifinduzierter Lohnsteigerungen. Dies kann zu Kostensteigerungen führen, die sich wirtschaftlich bemerkbar machen (*siehe ESRS 2, IRO-Tabelle, IRO 30*).

Demografie und Fachkräftesicherung

- › In einzelnen Bereichen, insbesondere in IT und Engineering sowie in der Produktion am Standort Scherfede, zeigt sich ein zunehmender Fachkräftebedarf, der künftig ein relevantes Risiko für die Personalgewinnung und Bindung darstellen kann. Wenn es nicht gelingt, ausreichend qualifizierte Mitarbeitende zu gewinnen und zu halten, können mittelfristig Kapazitätsengpässe und Verzögerungen in Projekten auftreten (*siehe ESRS 2, IRO-Tabelle, IRO 31*).
- › In der Produktion liegt zudem ein überdurchschnittliches Durchschnittsalter vor, wodurch ein demografisches Risiko besteht. Ohne gezielte Maßnahmen in den Bereichen Nachfolge, Qualifizierung und Rekrutierung besteht langfristig das Risiko, dass wertvolles Wissen verloren geht und altersbedingte Belastungen sowie Ausfälle zunehmen könnten (*siehe ESRS 2, IRO-Tabelle, IRO 32*).

Employer Branding und Weiterbildung

- › Lödige Industries weist für internationale Bewerbende eine hohe Attraktivität auf, was eine Chance für die Gewinnung qualifizierter Fachkräfte aus dem Ausland darstellt. Es besteht Potenzial, die Arbeitgebermarke weiter zu stärken, um im Wettbewerb um Nachwuchskräfte und Fachpersonal sichtbarer zu werden (*siehe ESRS 2, IRO-Tabelle, IRO 33*).
- › Durch gezielte Weiterbildungsangebote und regelmäßige Schulungspläne können Qualifikationen weiterentwickelt und Kompetenzen gestärkt werden. Diese Maßnahmen bieten Chancen zur Innovationsförderung, Produktivitätssteigerung und nachhaltigen Kompetenzsicherung innerhalb der Belegschaft (*siehe ESRS 2, IRO-Tabelle, IRO 34*).

Internationale Flexibilität der Belegschaft

- › Aufgrund der internationalen Unternehmensstruktur besteht die Möglichkeit, kurzfristig Personalressourcen aus verschiedenen Ländern einzusetzen oder Projekte durch externe Partner zu unterstützen. Diese Flexibilität stellt eine wesentliche Chance dar, Engpässe zu kompensieren, globale Kompetenzen zu nutzen und Transformationsprozesse effizient zu gestalten (*siehe ESRS 2, IRO-Tabelle, IRO 36*).

13.2 Managementansätze für die eigene Belegschaft / Strategische Handlungsansätze für die eigene Belegschaft

Arbeitsstandards

Für das Themenfeld der Arbeitsstandards hat Lödige Industries einen Managementansatz etabliert, der darauf ausgerichtet ist, tatsächliche und potenzielle negative Auswirkungen im Zusammenhang mit Arbeitsbedingungen zu verhindern oder zu reduzieren und positive Aspekte der Arbeitskultur zu stärken. Dieser umfasst die Bereiche Gleichbehandlung, Schutz vor Diskriminierung und Belästigung, menschenrechtliche Sorgfalt, Arbeitsbedingungen sowie den Umgang mit Beschwerden.

Lödige Industries hat im Berichtszeitraum keine Vorfälle von Diskriminierung, Belästigung oder Ungleichbehandlung verzeichnet. Unterstützt wird dies durch ein digitales Beschwerdemanagementsystem, das Mitarbeitenden die Möglichkeit bietet, potenzielle Verstöße vertraulich zu melden. Ein weiterer zentraler Bestandteil des Ansatzes ist ein Hinweisgeberschutzsystem, das über mehrere Kanäle anonyme oder namentliche Meldungen zu arbeitsbezogenen oder ethischen Verstößen ermöglicht. Beide Systeme stellen sicher, dass Hinweise zeitnah geprüft und erforderliche Maßnahmen eingeleitet werden. Die Einhaltung der Grundsätze guter Arbeitsbedingungen wird durch interne Prozesse, regelmäßige HR-Kontrollen und klare standortbezogene Verantwortlichkeiten gewährleistet. Darüber hinaus liegen keine Anhaltspunkte für Diskriminierungsrisiken im internationalen Kontext vor, da das Unternehmen in seinen weltweiten Gesellschaften einheitliche Grundsätze zur Gleichbehandlung und zur Einhaltung lokaler arbeitsrechtlicher Vorgaben verfolgt.

Das Unternehmen bekennt sich zu fairen und sicheren Arbeitsbedingungen, die unter anderem durch tarifgebundene Strukturen, faire Vergütung sowie eine stabile Unternehmensentwicklung unterstützt werden.

Arbeitszeitbezogene Beobachtungen, Überlastungssituationen oder besondere Risiken im Zusammenhang mit Schichtsystemen oder Dienstreisen wurden im Berichtszeitraum nicht systematisch festgestellt. Gleichwohl erkennt das Unternehmen an, dass projektbezogene Belastungsspitzen in einzelnen Bereichen auftreten können und berücksichtigt diese in der fortlaufenden Weiterentwicklung des arbeitsorganisatorischen Rahmens

Angemessene Entlohnung

Lödige Industries verfolgt den Grundsatz einer fairen und transparenten Entlohnung und stellt sicher, dass alle Mitarbeitenden gemäß den geltenden gesetzlichen Vorgaben und marktüblichen Standards vergütet werden. Ein zentrales Element der Vergütungsstruktur ist die Tarifbindung, die für rund 45,67 % der Belegschaft Anwendung findet. Diese umfasst insbesondere die deutschen Gesellschaften im Geltungsbereich der Gewerkschaften. Die Einhaltung tariflicher Regelwerke trägt wesentlich zur Sicherstellung angemessener Löhne, planbarer Gehaltsentwicklungen und sozialer Absicherung bei. Gleichzeitig gilt unternehmensweit der Grundsatz, dass keine Mitarbeitenden unterhalb des jeweils nationalen Mindestlohns vergütet werden.

Die Vergütungssystematik von Lödige Industries orientiert sich an den jeweils geltenden arbeitsrechtlichen Rahmenbedingungen und marktüblichen Vergütungsstrukturen der einzelnen Länder. Im Berichtszeitraum wurden keine Hinweise auf Verstöße gegen Vergütungsgrundsätze oder Beschwerden im Zusammenhang mit unangemessener Entlohnung verzeichnet.

Die Entwicklungen führen zu steigenden Personalkosten. Es bestehen jedoch verschiedene Möglichkeiten, potenzielle Auswirkungen abzufedern. Lödige Industries überprüft regelmäßig die Einhaltung von Vergütungsgrundsätzen sowie die Kohärenz der Gehaltsstrukturen zwischen Funktionen und Standorten.

Insgesamt ist die Vergütungsstrategie darauf ausgerichtet, Wettbewerbsfähigkeit sicherzustellen, Mitarbeitende langfristig zu binden und faire sowie nachvollziehbare Rahmenbedingungen für alle Beschäftigten zu schaffen.

Work-Life-Balance

Lödige Industries verfolgt das Ziel, Arbeitsbedingungen zu schaffen, die eine ausgewogene Vereinbarkeit von beruflichen Anforderungen und privatem Leben ermöglichen. Der Managementansatz umfasst hierbei alle Beschäftigtengruppen und berücksichtigt unterschiedliche Tätigkeitsprofile sowie Standortgegebenheiten. Zentrale Elemente sind flexible Arbeitszeitmodelle und unterstützende Maßnahmen zur Förderung des körperlichen und psychischen Wohlbefindens.

Das Unternehmen bietet Gleitzeitregelungen sowie die Möglichkeit mobilen Arbeitens, sofern dies mit den jeweiligen Aufgaben vereinbar ist. Diese Flexibilitätsoptionen unterstützen insbesondere Mitarbeitende in administrativen und projektbezogenen Funktionen dabei, individuelle Bedarfe in den Arbeitsalltag zu integrieren und Betreuungs- oder Pflegeverpflichtungen besser zu organisieren. Gleichzeitig erkennt das Unternehmen an, dass nicht alle Tätigkeitsbereiche gleichermaßen flexibel gestaltet werden können.

In Teilen der Organisation, insbesondere in der Produktion sowie im Customer Care Center und im technischen Service, bestehen Schichtsysteme, die auch Nachtarbeit umfassen. Diese Tätigkeitsbereiche sind naturgemäß mit besonderen körperlichen und arbeitsorganisatorischen Belastungen verbunden. Lödige Industries berücksichtigt diese Aspekte im Rahmen der Einsatzplanung und durch regelmäßige Gefährdungsbeurteilungen, um die Belastungen angemessen zu steuern und die Gesundheit der Mitarbeitenden bestmöglich zu unterstützen.

Projektbezogene Belastungsspitzen treten vor allem im Zusammenhang mit komplexen Kundenprojekten auf. Diese können temporär zu erhöhtem Arbeitsaufkommen und Stresssituationen führen, insbesondere in Phasen intensiver Abstimmung, technischer Umsetzung oder in Transformationsprozessen wie der Einführung neuer IT-Systeme. Lödige Industries beobachtet diese Entwicklungen und strebt an, Ressourcen und Arbeitsabläufe so zu gestalten, dass Belastungen begrenzt und Erholungsphasen gewährleistet werden.

Der Managementansatz zur Work-Life-Balance wird fortlaufend weiterentwickelt, um auf sich wandelnde Anforderungen und die zunehmende Bedeutung flexibler Arbeitsmodelle reagieren zu können. Ziel ist es, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das die Leistungsfähigkeit fördert, Belastungen minimiert und den unterschiedlichen Lebenssituationen der Mitarbeitenden Rechnung trägt.

Weiterbildung und Kompetenzentwicklung

Lödige Industries fördert die kontinuierliche Weiterbildung und Kompetenzentwicklung der Mitarbeitenden, um den sich wandelnden Anforderungen der Märkte, der technologischen Entwicklungen und der internen Prozesse gerecht zu werden. Der Managementansatz umfasst sämtliche Beschäftigtengruppen und ist darauf ausgerichtet, Qualifikationen auszubauen, Fachkräfte zu sichern und langfristige Entwicklungsperspektiven zu stärken.

Die Weiterbildungslandschaft des Unternehmens stützt sich auf bereichsbezogene Schulungs- und Entwicklungspläne, die jährlich überprüft und an neue Anforderungen angepasst werden. Zu den grundlegenden Elementen zählen strukturierte Onboardingtage zur Einführung neuer Mitarbeitender in das Unternehmen, digitale Schulungen sowie regelmäßige interne und externe Fachkonferenzen. Diese Formate ermöglichen sowohl die Vermittlung grundlegender Kenntnisse über das Unternehmen als auch die Aktualisierung fachlicher Kompetenzen.

Inhaltlich konzentrieren sich die Qualifizierungsangebote auf Themen, die für den sicheren, regelkonformen und effizienten Betrieb des Unternehmens wesentlich sind. Dazu gehören Arbeitssicherheit, Informationssicherheit, Umweltmanagement sowie projektbezogene Kompetenzen wie Projektmanagementmethoden und bereichsspezifische technische Kenntnisse. Die Umsetzung erfolgt in enger Abstimmung mit den Fachbereichen und wird durch standardisierte Unterweisungs- und Lernprozesse unterstützt.

Die individuelle Kompetenzentwicklung wird in das jährliche Mitarbeitergespräch integriert. Führungskräfte und Mitarbeitende ermitteln dort gemeinsam Entwicklungsbedarfe, legen Qualifizierungsmaßnahmen fest und überprüfen die Fortschritte. Diese Vorgehensweise stellt sicher, dass Weiterbildung zielgerichtet, bedarfsorientiert und transparent erfolgt.

Ein zentrales Handlungsfeld ergibt sich aus bestehenden Fachkräftemangelrisiken. Insbesondere in der Produktion am Standort Scherfede sowie in den Bereichen IT und Engineering gestaltet sich die Rekrutierung qualifizierter Fachkräfte herausfordernd. Zusätzlich stellen altersstrukturelle Entwicklungen, vor allem in technischen Tätigkeiten, ein mittel- bis langfristiges Risiko dar. Lödige Industries begegnet diesen Herausforderungen durch mehrere Maßnahmen, darunter der Ausbau der Arbeitgeberattraktivität, verstärktes Employer Branding, die strategische Zusammenarbeit mit Hochschulen – unter anderem über Aktivitäten am Campus Paderborn – sowie die Schaffung neuer Stellenprofile zur gezielten Fachkräftegewinnung.

Insgesamt trägt der Managementansatz zur Weiterbildung und Kompetenzentwicklung dazu bei, Qualifikationslücken zu schließen, Transformationsprozesse zu unterstützen, Innovationsfähigkeit zu stärken und die langfristige Beschäftigungsfähigkeit der Mitarbeitenden sicherzustellen. Die Weiterentwicklung dieser Strukturen bleibt ein zentraler Bestandteil der strategischen Personalplanung.

Sichere Beschäftigung und sozialer Dialog

Sichere Beschäftigung und ein strukturierter sozialer Dialog bilden zentrale Bestandteile des Personalmanagements von Lödige Industries. Das Unternehmen verfolgt das Ziel, wirtschaftliche Entwicklungen, technologische Veränderungen und organisatorische Anpassungen im engen Austausch mit den Mitarbeitenden zu gestalten und damit sowohl Stabilität als auch Transparenz sicherzustellen.

Lödige Industries befindet sich insgesamt in einer stabilen wirtschaftlichen Entwicklung. Diese wird insbesondere durch die breite Aufstellung in fünf unterschiedlichen Produkt- und Geschäftsbereichen unterstützt. Die Diversifikation des Portfolios trägt dazu bei, konjunkturelle Schwankungen in einzelnen Marktsegmenten auszugleichen und eine kontinuierliche Geschäftsentwicklung sicherzustellen. Dadurch schafft das Unternehmen eine verlässliche Grundlage für Beschäftigungssicherheit sowie für Investitionen in Personal und Qualifikation.

Die Mitbestimmung ist durch die Arbeit eines Betriebsrats an den deutschen Standorten sowie durch lokale HR-Vertretungen an internationalen Gesellschaften institutionalisiert. Diese Gremien stellen sicher, dass

Mitarbeitendeninteressen bei relevanten Entscheidungen berücksichtigt werden und liefern wichtige Rückmeldungen zu arbeitsbezogenen Themen. Darüber hinaus unterstützt die enge Zusammenarbeit zwischen Geschäftsführung, Betriebsrat und lokalen HR-Funktionen die Weiterentwicklung von Arbeitsbedingungen und personalpolitischen Maßnahmen.

Der soziale Dialog wird durch verschiedene Kommunikations- und Beteiligungsformate gestärkt. Dazu gehören regelmäßige Meetings in den Fachbereichen, standortübergreifende Mitarbeitendenkommunikation, die Nutzung des Intranets sowie jährliche Mitarbeitergespräche. Darüber hinaus finden geplante Austauschformate mit dem Betriebsrat statt, die zur Abstimmung strategischer Entscheidungen und zur frühzeitigen Identifikation von Herausforderungen beitragen. Diese Strukturen fördern Transparenz, stärken das Vertrauen der Belegschaft und ermöglichen eine kontinuierliche Rückkopplung zwischen Mitarbeitenden und Unternehmensführung.

Technologische Transformationsprozesse – wie Digitalisierung, KI-gestützte Anwendungen, die Einführung neuer IT-Systeme sowie Automatisierungsinitiativen – stellen besondere Anforderungen an die Mitarbeitenden. Hieraus können temporär Stress, Kompetenzlücken und Unsicherheiten entstehen. Zudem ergeben sich finanzielle und prozessuale Risiken, etwa im Zusammenhang mit der Implementierung komplexer Systeme wie SAP. Lödige Industries begegnet diesen Herausforderungen durch qualifikatorische Maßnahmen, interne Wissensvermittlung und den Ausbau von Kommunikations- und Unterstützungsangeboten.

Ergänzend fördert das Unternehmen interne Mobilität zwischen Gesellschaften und Geschäftsbereichen, um Qualifikationen flexibel einzusetzen, Entwicklungswege zu eröffnen und Fachkräftebedarfe effizient auszugleichen. Diese Mobilität unterstützt sowohl individuelle Karrierepfade als auch die organisatorische Anpassungsfähigkeit.

Insgesamt trägt der Managementansatz zu sicherer Beschäftigung und sozialem Dialog dazu bei, stabile Arbeitsbedingungen zu gewährleisten, Transformationsphasen konstruktiv zu gestalten und die aktive Beteiligung der Mitarbeitenden an der Weiterentwicklung des Unternehmens sicherzustellen.

Schutz von Mitarbeiterdaten

Lödige Industries verfolgt einen konzernweiten Ansatz zum Schutz von Mitarbeiterdaten, der die Einhaltung datenschutzrechtlicher Anforderungen, ein angemessenes Schutzniveau bei der Verarbeitung personenbezogener Daten sowie die Sensibilisierung der Mitarbeitenden für Datenschutz und Informationssicherheit sicherstellt. Grundlage bilden die Vorgaben der DSGVO und interne Richtlinien, die eine rechtmäßige, zweckgebundene und transparente Datenverarbeitung definieren. Ergänzend befindet sich das Unternehmen in der Einführung des TISAX-Standards, der zusätzliche Anforderungen an den Umgang mit sensiblen Informationen festlegt.

HR-Daten werden teilweise international verarbeitet. Technische und organisatorische Maßnahmen wie Zugriffsbeschränkungen, Verschlüsselungen, Protokollierungen und regelmäßige Systemprüfungen gewährleisten dabei ein durchgängig hohes Schutzniveau. Im Berichtszeitraum wurden keine Datenschutzvorfälle festgestellt, was die Wirksamkeit der implementierten Schutzmechanismen unterstreicht.

Mitarbeitende werden regelmäßig über ein digitales Schulungstool zu Datenschutzpflichten und sicherem Verhalten unterwiesen; die Schulungen sind fester Bestandteil des Onboardings und werden fortlaufend

aktualisiert. Die Verantwortung für die Umsetzung und Überwachung datenschutzrechtlicher Vorgaben liegt bei den jeweiligen Geschäftsleitungen sowie den zentralen Datenschutz- und IT-Sicherheitsfunktionen.

Der strukturierte Datenschutzansatz trägt insgesamt dazu bei, die Rechte der Mitarbeitenden zu sichern, Risiken zu minimieren und ein vertrauensvolles Arbeitsumfeld zu stärken.

Arbeitssicherheit und Gesundheit

In den meisten Gesellschaften von Lödige Industries sind Managementansatz für Arbeitssicherheit und Gesundheit etabliert, die darauf ausgerichtet sind, potenzielle Gefährdungen systematisch zu erkennen, Risiken zu reduzieren und ein sicheres sowie gesundheitsförderliches Arbeitsumfeld für alle Beschäftigten zu gewährleisten. Der Managementansatz umfasst sämtliche Betriebsbereiche, insbesondere Produktion, Montage, Service und Logistik, in denen erhöhte physische und technische Anforderungen bestehen.

Kernbestandteile des Systems sind regelmäßige Gefährdungsbeurteilungen, die sämtliche relevanten Arbeitsplätze und Tätigkeiten abdecken. Auf Grundlage dieser Bewertungen werden geeignete Schutzmaßnahmen definiert, umgesetzt und kontinuierlich überprüft. Dazu zählen persönliche Schutzausrüstung, technische Sicherungen, ergonomische Arbeitsplatzgestaltung sowie die regelmäßige Durchführung verpflichtender Sicherheitsunterweisungen. Diese Unterweisungen dienen sowohl der Aufrechterhaltung gesetzlicher Standards als auch der Sensibilisierung der Mitarbeitenden für sicherheitsbewusstes Verhalten im Arbeitsalltag.

Das Unternehmen verzeichnet insgesamt eine niedrige Unfallquote, die in der Regel auf individuelle Situationen oder äußere Bedingungen zurückzuführen sind. Diese Entwicklung verdeutlicht die Wirksamkeit der bestehenden Präventionsmaßnahmen. Die kontinuierliche Auswertung von Vorfällen sowie ein geordneter Meldeprozess ermöglichen es, Ursachen zu analysieren und daraus gezielt Verbesserungsmaßnahmen abzuleiten.

Ergänzend zum Arbeitsschutz verfügt Lödige Industries über verschiedene Angebote im Bereich Gesundheitsmanagement. Dazu zählen Bezuschussungen für Sportprogramme, die vielfältige sportliche Aktivitäten ermöglicht, sowie arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen gemäß gesetzlichen Vorgaben. Diese Maßnahmen unterstützen die physische Gesundheit der Mitarbeitenden und tragen zur Prävention arbeitsbedingter Belastungen bei. Ergänzend umfasst dies organisatorische und technische Vorgaben wie Sicherheitsunterweisungen, qualifizierende Schulungen, regelmäßige Kontrollen sowie die Orientierung am Stand der Technik, etwa durch Absaugtechniken für Schweißarbeiten in der Produktion oder ergonomisch gestaltete, höhenverstellbare Schreibtische.

Besondere Risiken ergeben sich aus körperlich belastenden Tätigkeiten – etwa beim Heben und Tragen, bei der Arbeit an Maschinen oder beim Umgang mit Gefahrstoffen in der Produktion und Montage. Diese Tätigkeiten werden durch spezifische Schutzmaßnahmen flankiert, die sowohl technische Vorrichtungen als auch organisatorische Prozessvorgaben einschließen. Schulungsprogramme und regelmäßige Unterweisungen in sicherheitskritischen Bereichen stellen sicher, dass Mitarbeitende mit den jeweiligen Gefährdungspotenzialen vertraut sind und angemessen handeln können.

Die Verantwortung für die Umsetzung des Arbeitssicherheits- und Gesundheitsmanagements liegt bei den jeweiligen Standortleitungen, die durch Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Sicherheitsbeauftragte und die Arbeitsmedizin unterstützt werden. Fortschritte und Herausforderungen werden fortlaufend überprüft, um

sicherzustellen, dass sich das System kontinuierlich verbessert und an sich wandelnde Arbeitsbedingungen anpasst.

Insgesamt leistet der Managementansatz von Lödige Industries einen wesentlichen Beitrag zur Prävention arbeitsbedingter Gesundheitsgefahren, zur Erhöhung der Sicherheit am Arbeitsplatz und zur Förderung des Wohlbefindens der Mitarbeitenden.

13.3 Kennzahlen in Bezug auf die eigene Belegschaft

Merkmale der Mitarbeitenden des Unternehmens

Eigene Mitarbeitende (Personenzahl)

Im Wirtschaftsbericht des Lageberichts wird die Anzahl der Mitarbeitenden im Kapitel Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Abschnitt Ertragslage unter der Rubrik Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dargestellt. Dabei ist zu berücksichtigen, dass sich die beiden verwendeten Kennzahlen in ihrer Definition voneinander unterscheiden.

Eigene Mitarbeitende nach Geschlecht	Vollzeitäquivalent
Männlich	1.201
Weiblich	172,5
Diverse	0
Gesamtzahl der eigenen Mitarbeitenden	1.373,5

Tabelle 9: Eigene Mitarbeitende nach Geschlecht

Eigene Mitarbeitende nach Länder	Vollzeitäquivalent
Australien	49
Kanada	4
China	173
Dänemark	8
Deutschland	502
Griechenland	13
Malaysia	38

Niederlande	85
Polen	22
Katar	170
Rumänien	123
Singapur	25
Schweiz	32
Türkei	5
Vereinigte Arabische Emirate	18
Vereinigtes Königreich	88,5
Vereinigte Staaten	18
Gesamtzahl der eigenen Mitarbeitenden	1.373,5

Tabelle 10: Eigene Mitarbeitende nach Länder

Eigene Mitarbeitende nach Art des Vertrags	Personenzahl
Gesamtanzahl der festangestellten Mitarbeitenden	1.309,5
Gesamtanzahl der befristet angestellten Mitarbeitenden	63
Gesamtanzahl der Mitarbeitenden ohne garantierte Arbeitsstunden	1

Tabelle 11: Eigene Mitarbeitende nach Art des Vertrags

Mitarbeiterfluktuation	Personenzahl
Ausgetretene Mitarbeiter	159
in %	13,48

Tabelle 12: Mitarbeiterfluktuation

Geschlechterverteilung in der obersten Führungsebene nach Geschlecht	Personenzahl
Weiblich	8
Männlich	37
Gesamt	45

Tabelle 13: Geschlechterverteilung in der obersten Führungsebene nach Geschlecht

Anzahl der Mitarbeitenden nach Altersgruppe	Personenzahl
Unter 30 Jahren	254
Zwischen 30-50 Jahren	672,5
Über 50 Jahren	449
Gesamt	1375,5

Tabelle 14: Anzahl der Mitarbeitenden nach Altersgruppe

14 Geschäftsverhalten und Unternehmensführung (ESRS G1)

14.1 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen in Bezug auf Geschäftsverhalten und Unternehmensführung

Lödige Industries bewertet potenzielle und tatsächliche Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Geschäftsverhalten und Unternehmensführung im Rahmen eines strukturierten internen Bewertungsprozesses. Dabei werden sowohl interne Steuerungsaspekte als auch die Auswirkungen der angebotenen Lösungen auf Kunden und weitere Stakeholder berücksichtigt.

› Ein wesentlicher positiver Einfluss ergibt sich aus der Automatisierung von Prozessen, die durch die Lösungen von Lödige Industries ermöglicht wird. Die Automatisierung trägt in erheblichem Maße zur Steigerung der Produktivität bei und verbessert gleichzeitig die ergonomischen Arbeitsbedingungen. Durch den Einsatz automatisierter Systeme werden körperlich belastende oder repetitive Tätigkeiten reduziert, was sowohl Effizienzgewinne als auch eine nachhaltige Verbesserung der Arbeitsqualität zur Folge hat (siehe ESRS 2, IRO-Tabelle, IRO 39).

- › Darauf aufbauend leisten die Lösungen von Lödige Industries einen wesentlichen Beitrag zur Erhöhung der Arbeitssicherheit bei Kunden. Potenziell gefährliche Tätigkeiten werden durch Automatisierung ersetzt oder unterstützt, wodurch das Risiko von Arbeitsunfällen signifikant minimiert wird. Die Erhöhung der Arbeitssicherheit stellt damit eine zentrale positive Auswirkung der Geschäftstätigkeit dar und ist eng mit dem verantwortungsvollen Geschäftsverhalten des Unternehmens verknüpft (siehe ESRS 2, IRO-Tabelle, IRO 44).
- › Als Familienunternehmen ist Lödige Industries zudem durch eine besondere Führungskultur geprägt. Flache Hierarchien, kurze Entscheidungswege und eine langfristige Orientierung kennzeichnen die Unternehmensführung. Diese Struktur ermöglicht eine hohe Reaktionsfähigkeit, fördert Transparenz und stärkt das Verantwortungsbewusstsein auf allen Ebenen der Organisation (siehe ESRS 2, IRO-Tabelle, IRO 45).
- › Das Investitionsverhalten von Lödige Industries ist auf nachhaltiges und gesundes Wachstum ausgerichtet. Investitionsentscheidungen werden auf Basis kurzer Entscheidungswege, einer langfristigen Planungsperspektive und einer soliden wirtschaftlichen Grundlage getroffen. Dieses verantwortungsvolle Investitionsverhalten unterstützt die Stabilität des Unternehmens und trägt zur langfristigen Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit bei (siehe ESRS 2, IRO-Tabelle, IRO 46).

14.2 Managementansätze zu Geschäftsverhalten und Unternehmensführung

Die Managementansätze von Lödige Industries im Bereich Geschäftsverhalten und Unternehmensführung zielen darauf ab, ein regelkonformes, ethisches und verantwortungsvolles Handeln sicherzustellen und gleichzeitig positive Auswirkungen auf Kunden und Gesellschaft zu fördern. Zentrale Grundlage hierfür ist die enge Verknüpfung von Governance-Strukturen, Unternehmenskultur und operativen Prozessen.

Ein besonderer Fokus liegt auf der Förderung von Arbeitssicherheit durch Automatisierung. Lödige Industries versteht die Erhöhung der Arbeitssicherheit als integralen Bestandteil einer verantwortungsvollen Unternehmensführung. Durch technische Lösungen, die gefährliche oder sicherheitskritische Tätigkeiten automatisieren, wird aktiv zur Reduktion von Risiken am Arbeitsplatz beigetragen. Dieser Ansatz ist fest in der Produktentwicklung und im Leistungsversprechen gegenüber Kunden verankert.

Ethisches Geschäftsverhalten bildet eine weitere tragende Säule der Managementansätze. Die unternehmensweit verankerten Werte und Richtlinien bilden den normativen Rahmen für integriertes, faires und rechtskonformes Handeln. Ergänzend dazu definiert der Supplier Code of Conduct verbindliche Erwartungen an das Geschäftsverhalten von Lieferanten und weiteren Geschäftspartnern und stellt sicher, dass ethische, soziale und rechtliche Standards auch entlang der Lieferkette eingehalten werden. Zur Unterstützung der ethischen Unternehmenskultur steht ein Hinweisgebersystem zur Verfügung, über das Mitarbeitende und externe Stakeholder potenzielles Fehlverhalten melden können. Das Hinweisgeberportal gewährleistet Vertraulichkeit und Schutz vor Benachteiligung und ist ein zentrales Instrument zur frühzeitigen Identifikation und Aufklärung von Regelverstößen.

Die Wirksamkeit der Managementansätze wird regelmäßig überprüft und kontinuierlich weiterentwickelt. Die langfristig ausgerichtete und stabile Unternehmensführung von Lödige Industries, die klare Rollenverteilung zwischen Geschäftsführung und Beirat sowie kurze Entscheidungswege ermöglichen eine hohe Steuerungsfähigkeit und eine verlässliche Governance. Ein verantwortungsvolles Investitionsverhalten, getragen von einer langfristigen Planungsperspektive, unterstützt die nachhaltige Entwicklung des

Unternehmens. Ergänzt wird dies durch ein integriertes Risiko- und Vorsorgeverständnis sowie transparente Entscheidungs- und Berichtsprozesse, die eine frühzeitige Identifikation und Steuerung relevanter Risiken ermöglichen. Integrität und regelkonformes Handeln sind dabei als zentrale Führungsprinzipien fest in der Unternehmensführung verankert und leisten einen nachhaltigen Beitrag zur Wertschöpfung.

15 Übersichten und Indexe gemäß ESRS 2

Angabepflicht	Kapitel / Abschnitt	Seite
ESRS 2 – Allgemeine Angaben		
BP-1 – Allgemeine Grundlagen für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärungen	Allgemeine Informationen	5
BP-2 – Angaben im Zusammenhang mit konkreten Umständen	Allgemeine Angaben ESRS 2	6–7
GOV-1 – Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	Governance – Aufbau der Führungs- und Kontrollstruktur	15
GOV-2 – Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Organe befassen	Integration von Nachhaltigkeit in die Governance-Struktur	17
GOV-4 – Erklärung zur Sorgfaltspflicht	Erklärung zur Sorgfaltspflicht	21–22
GOV-5 – Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung	Kontrollen, Verfahren und Berichterstattung	18
SBM-1 – Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette	Strategie	19–20
SBM-2 – Interessen und Standpunkte der Interessenträger	Stakeholderanalyse	9–10
SBM-3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen – Überblick	8
	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen – Details	11–13
	Klimawandel (ESRS E1) – Wesentliche IROs	22–23
	Eigene Belegschaft (ESRS S1) – Wesentliche IROs	27–29
	Geschäftsverhalten und Unternehmensführung (ESRS G1) – Wesentliche IROs	36
IRO-1 – Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen IROs	Wesentlichkeitsanalyse	8–9
	Stakeholderanalyse	9–10
IRO-2 – In ESRS enthaltene Angabepflichten, die abgedeckt sind	Identifizierung der offenzulegenden Informationen	11
	Übersichten und Indizes gemäß ESRS 2	39–40

Angabepflicht	Kapitel / Abschnitt (Word-Überschrift)	Seite
ESRS E1 – Klimawandel		
ESRS 2 SBM-3 (Bezug zu E1) – Zusammenspiel von IROs mit Strategie und Geschäftsmodell	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen	22-24
E1-2 – Strategien im Zusammenhang mit dem Klimawandel	Klimawandel (ESRS E1) – Managementansätze	24-25
E1-3 – Resilienz der Strategie gegenüber Klimarisiken	Klimawandel (ESRS E1) – Resilienzanalyse	24
E1-4 – Ziele in Bezug auf den Klimawandel	Klimawandel (ESRS E1) – Ziele	25-26
E1-5 – Energieverbrauch und Energiemix	Klimawandel (ESRS E1) – Kennzahlen	
E1-6 – Brutto-THG-Emissionen (Scope 1 und 2)	Klimawandel (ESRS E1) – Kennzahlen	
ESRS S1 – Eigene Belegschaft		
ESRS 2 SBM-2 – Interessen und Standpunkte der Stakeholder	Stakeholderanalyse	9
ESRS 2 SBM-3 – Zusammenspiel von IROs mit Strategie und Geschäftsmodell	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen	12-13
S1-1 – Strategien im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft	Eigene Belegschaft (ESRS S1) - Managementansätze	29-34
S1-2 – Verfahren zur Einbindung der Beschäftigten	Eigene Belegschaft – Sichere Beschäftigung und sozialer Dialog	32
S1-4 – Maßnahmen im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft	Eigene Belegschaft (ESRS S1) - Managementansätze	29-34
S1-6 – Merkmale der Beschäftigten	Eigene Belegschaft – Kennzahlen	
S1-8 – Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog	Eigene Belegschaft – Kennzahlen	
S1-9 – Diversitätsparameter	Eigene Belegschaft – Kennzahlen	
S1-10 – Angemessene Entlohnung	Eigene Belegschaft – Kennzahlen	
S1-17 – Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen	Eigene Belegschaft – Kennzahlen	
ESRS G1 – Unternehmensführung		
ESRS 2 GOV-1 – Rolle der Leitungs- und Aufsichtsorgane	Governance	17
ESRS 2 IRO-1 – Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der IROs	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen	36-37
G1-1 – Unternehmenskultur und -werte	Governance - Managementansätze	37
G1-3 – Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung	Governance - Managementansätze	37

Tabelle 15: Übersichten und Indexe gemäß ESRS 2

16 Anhang

Lödige Industries wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen (IRO-Tabelle) mit Beschreibungen

ESRS – Kapitel	ID	Titel	Beschreibung
E1 Klimawandel	1	CO2-Ausstoß durch Fuhrpark	Wesentlicher CO2-Ausstoß durch Fahrzeugflotte (vorwiegend Nutzung im Service). Derzeit sind 200 Fahrzeuge (hauptsächlich PKWs) im Bestand.
	2	Produktionswerke	Wesentlicher CO2-Faktor durch die Betrieb der Produktionswerke in Scherfedo und Rumänien.
	3	Geschäftsreisen	Erheblicher CO2-Faktor werden durch Geschäftsreisen und das Pendeln zwischen Betriebsstätten ausgelöst.
	4	Transport großer Systeme	Die Logistik unserer großen Systeme und Anlagen verursacht einen wesentlichen CO2-Ausstoß.
	5	Nutzung energieintensiver Ressourcen	Die Nutzung von energieintensive Ressourcen wie Stahl oder Kupfer ist ein wesentlicher CO2-Faktor.
	6	Effizientere Logistik durch Produktlösungen	Durch die Systeme können wir bei Kunden eine effizientere Logistik und Prozesse ermöglichen und dabei einen indirekten Beitrag zur CO2-Einsparung leisten.
	7	Transformation zur Elektromobilität	Die Transformation zur Elektromobilität könnte insbesondere für den Bereich "Production Logistic" enorme Chancen ermöglichen, da ganze Produktionslinie umgebaut werden müssen.
	8	Beitrag zum Ausbau der Ladeinfrastruktur	Durch die Bereitstellung von Ladesäulen in Parklösungen können wir einen Beitrag zum Ausbau der Ladeinfrastruktur leisten.
	9	Emissionen in der Logistik	Aufgrund unserer großen Systeme werden große Mengen an CO2 für den Transport freigesetzt.
	10	Energieeffizienzmaßnahmen eigener Betrieb	In den vergangenen Jahren wurden einige Energieeffizienzmaßnahmen inbs. am Produktionsstandort Scherfedo erfolgreich umgesetzt (Hallensanierung, Umstellung auf LED etc.)
	11	Regenerative Stromerzeugung	Am Produktionsstandort Scherfedo wird bereits mehr Strom erzeugt als verbraucht. Am Produktionsstandort Rumänien wird ebenfalls eine regenerative Stromerzeugung sichergestellt.
E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	12	Energieverbrauch unserer Produkte im Betrieb	Aufgrund der Menge an Anlagen liegt in der Gesamtbetrachtung ein hoher Energieverbrauch für den Betrieb der Systeme vor.
	13	Ressourcenvermeidung beim Kunden	Systeme benötigen im Durchschnitt nur 60% des Bauvolumens konventioneller

			Systeme (inbs. im Bereich Parklösungen).
	14	Automatisierung von Prozessen durch Systeme	Durch unsere Lösungen können Prozesse automatisiert werden und können zu Produktivitätssteigerung beitragen.
	15	Modernisierung der Anlagen	Durch die Modernisierung der Anlagen können erhebliche Mengen an Treibhausgasen eingespart werden.
	16	Rohstoffe (Lieferkette)	Die verwendeten Rohstoffe beeinflussen die Möglichkeiten zur Umsetzung einer effizienten Kreislaufwirtschaft.
	17	Rohstoffeinsatz von Stahl und Kupfer (Lieferkette)	Der hohe Ressourceneinsatz insbesondere von Stahl und Kupfer hat einen erheblichen Einfluss.
	18	Transportverpackung	Insbesondere für die Verschiffung werden große Mengen an Transportverpackungen benötigt.
	19	Nutzung von Recyclingstahl	Mittlerweile stammt über 50% des im Umlauf befindlichen Stahls aus Stahlschrott.
	20	Design für Verwertbarkeit	Unsere Systeme sind leicht in die ursprünglichen Teile zerlegbar und entsprechend modular aufgebaut.
	21	Lange Produktlebensdauer und umfassender Service	Aufgrund der langen Produktlebensdauer und des umfassenden Services wird ein wesentlich Beitrag im Rahmen der Ressourcennutzung geleistet.
	22	Modernisierungsgeschäft	Die Aufarbeitung alter Anlagen konnte weiter ausgebaut werden.
	23	Ressourceneffizienz	Großes Potenzial durch ressourceneffizientes Produktdesign, kann insbesondere bei einer Reduktion des Stahleinsatzes zu einer nachhaltigen Senkung des Material- und Energieverbrauchs führen.
	24	Ressourcenschon durch Modernisierung und Lebensdauer	Der Ausbau des Service- und Modernisierungsgeschäfts und die Verbesserung der Produktlebensdauer könnte einen wesentlichen Beitrag zu Ressourcenschonung beitragen.
	25	Langlebige Produkte	Das Kerngeschäft von Lödige sind hoch qualitative Systeme im Bereich Förder-technik mit Langfristige Wartungs- und Serviceverträgen.(Service Sparte)
S1 Arbeitskräfte des Unternehmens	26	Belastung und Stress	Insbesondere im Rahmen des SAP-Projekts sind Stresssituationen entstanden.
	27	Arbeitsplatzsicherheit	Gewährleistet durch wachsende Branche, Tarifbindung, Produktdiversifikation, Internationalität.
	28	Tarifbindung	Ca. 300 Mitarbeiter mit Tarifbindung in Deutschland.
	29	Hohe Motivation aufgrund spannender Produkte	Aufgrund spannender Produkte und Verwendung modernster Technologien (z.B. KI) ist eine hohe Mitarbeitermotivation zu beobachten.
	30	Risiko der Lohninflation	Insbesondere aufgrund Tarifverhandlungen durch regelmäßige die Metall NRW.

	31	Fachkräftemangel	Insbesondere im Bereich IT und Engineering liegt Fachkräftemangel vor.
	32	Demografisches Risiko in der Produktion	Innerhalb der Produktion liegt höheres Durchschnittsalter vor.
	33	Employer Branding	Für internationale Bewerber kann gute Sicherbarkeit festgestellt werden. Innerhalb Deutschland kann die Arbeitgebermarke noch weiter ausgebaut werden.
	34	Betriebliche Weiterbildung	Durch gezielte Weiterbildung der Mitarbeiter kann Innovation vorangetrieben und die Produktivität gesteigert werden.
	35	Körperliche Belastung für Montage & Produktion	Langfristige gesundheitliche Folgen können zur Arbeitsausfällen führen. Mitarbeitende benötigen ggf. Umschulungen und Weiterbildungen.
S2 Arbeitskräfte in der Wert- schöpfungs- kette	36	Flexibilität durch Internationalität	Aufgrund unserer internationalen Ausrichtung können wir eine hohe Flexibilität genießen. Dabei besteht die Möglichkeit, auch kurzfristig Personal durch internationale Fachkräfte aufzubauen oder Projekte auch mithilfe externer Partner umzusetzen.
	37	Qualifikationsrisiko	Externen Mitarbeiter könnten nicht ausreichend qualifiziert sein, um die Aufgabe erfolgreich umzusetzen. Ggf. müssen doch interne Mitarbeiter zur Umsetzung eingesetzt werden.
	38	Günstigerer Lohn bei Subunternehmern	Es ist ein geringerer Lohn beim Subunternehmer zu erwarten. Die Nutzung von Subunternehmern könnte somit preislich attraktiver sein.
G1 Unternehmensführung	39	Prozessoptimierung	Durch unsere Lösungen können Prozesse automatisiert werden und wesentlich zur Produktivitätssteigerung beitragen. [Doppelt?]
	40	Unausgeglichene Kommunikation	Insbesondere zwischen den einzelnen internationalen Niederlassungen ist zu beobachten, dass eine zentrale Kommunikation fehlt. Zum Beispiel wird das Intranet zum Informationsaustausch nicht vollumfänglich genutzt.
	41	Flache Hierarchie	Die flache Hierarchie fördert direktere Kommunikationswege und ermöglicht eine schnelle Entscheidungsfindung, da die Mitarbeiter direkten Zugang zu Führungskräften finden. Dadurch lassen sich Ideen und Feedback leichter umgesetzt werden.
	42	Zeitersparnis und Komfort	Durch unsere Lösungen können Zeitersparnisse und Komfortsteigerungen beim Kunden erzeugt werden.
	43	Ergonomie & Produktivität (Automatisierung)	Durch unsere Lösungen können Prozesse automatisiert werden und wesentlich zur Produktivitätssteigerung und verbesserten Ergonomie beitragen.
	44	Arbeitssicherheit durch Automatisierung	Die Implementierung unserer Lösungen trägt wesentlich zur Verbesserung der Arbeitssicherheit bei, indem sie

			potenziell gefährliche Aufgaben automatisiert und das Risiko von Unfällen am Arbeitsplatz minimiert.
	45	Familienunternehmen	Als Familienunternehmen kann eine besondere Unternehmenskultur etabliert werden. Diese sorgt in der Regel für eine langfristige Ausrichtung für einen nachhaltigen Unternehmenserfolg.
	46	Investitionsverhalten	Das Investitionsverhalten des Familienunternehmens ist darauf ausgelegt, nachhaltiges Wachstum und Stabilität sicherzustellen.

Tabelle 16: IRO-Tabelle mit Beschreibungen